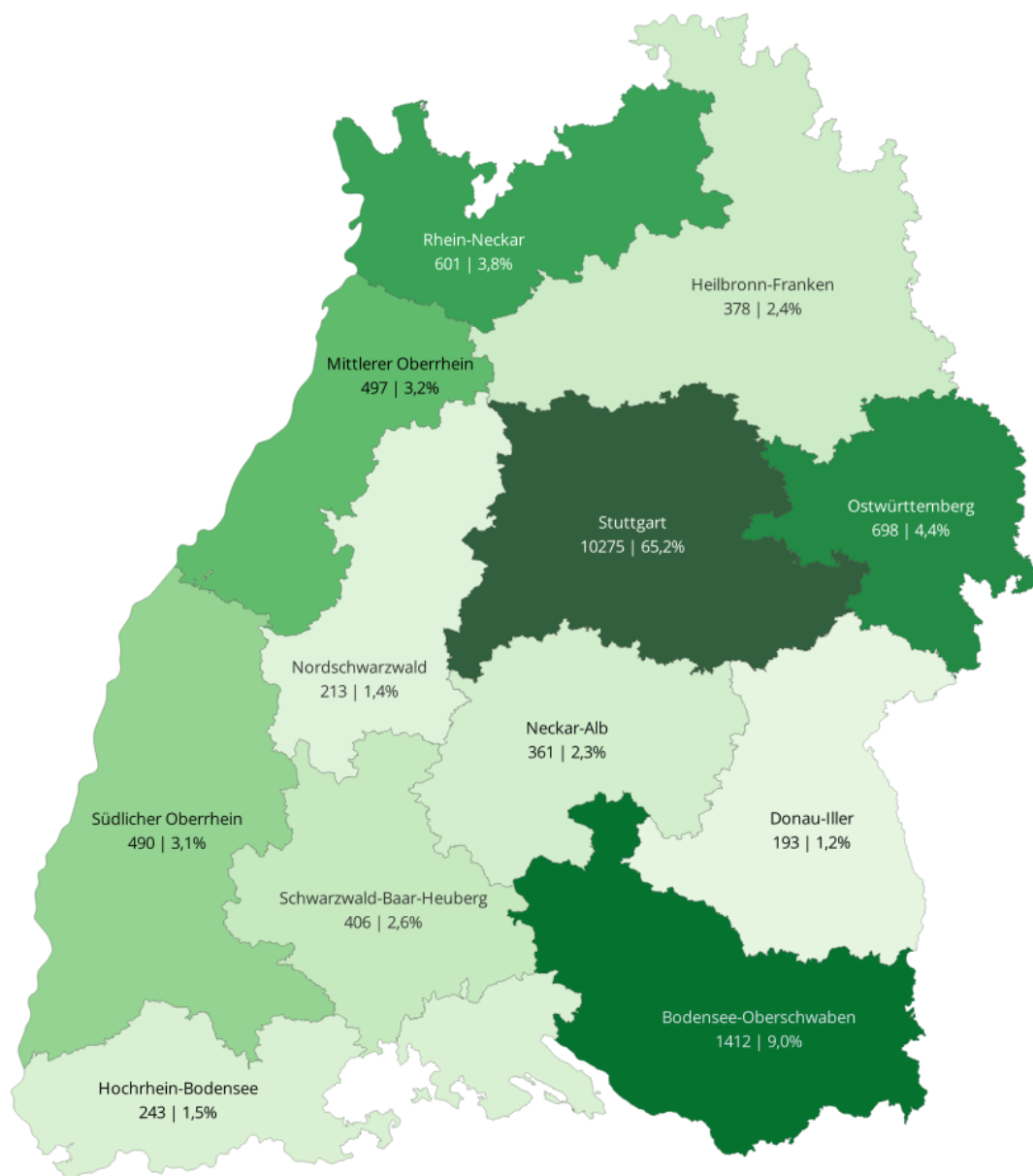




Patentatlas Baden-Württemberg 2026

Basis: Prioritätsanmeldungen aus dem Jahr 2024



Patent- und Markenzentrum
Baden-Württemberg

PATENTCOACH BW

Herausgeber:
Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg / Patentcoach BW
Haus der Wirtschaft
Willi Bleicher Straße 19
70174 Stuttgart
www.pnz-bw.de / www.patentcoach-bw.de
pmz@rps.bwl.de / patentcoach@rps.bwl.de
August 2026
Titelseite: Patentanmeldungen 2024 pro Region und deren Anteil am Gesamtaufkommen Baden-Württembergs

Patente im Fokus

Mit der vorliegenden dritten Ausgabe setzen wir den „Patentatlas Baden-Württemberg“ als jährlichen Überblick über das Patentgeschehen und die Technologieprofile der zwölf IHK-Regionen Baden-Württembergs fort. Unser Ziel bleibt unverändert: Wir möchten die Innovationslandschaft Baden-Württembergs sichtbar machen und zeigen, welche technologischen Schwerpunkte Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Land setzen.

Patentdaten sind weit mehr als eine Statistik. Sie geben Einblick in die Themen, an denen Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen gearbeitet haben, und zeigen, welche Technologien sie für die Zukunft als besonders relevant einschätzen. Damit liefern Patentanmeldungen wertvolle Hinweise auf die Innovationskraft und die technologische Ausrichtung einzelner Regionen.

Der „Patentatlas Baden-Württemberg 2026 (Basis: Prioritätsanmeldungen 2024)“ bietet erneut einen detaillierten Überblick über das Patentgeschehen in den zwölf IHK-Regionen. Neben regionalen Kennzahlen werden die wichtigsten Technologiefelder dargestellt und in ihrem jeweiligen regionalen Kontext eingeordnet. So entstehen aussagekräftige Technologieprofile, die die Vielfalt und die Stärken des Innovationsstandorts Baden-Württemberg verdeutlichen. Grundlage der Auswertungen sind veröffentlichte Prioritätsanmeldungen.

Auch im Jahr 2024 bewegten sich die Patentanmeldungen in Baden-Württemberg auf einem hohen Niveau. Trotz eines wirtschaftlich anspruchsvollen Umfelds blieb die Innovationsaktivität der Unternehmen und Forschungseinrichtungen bemerkenswert stabil. Gleichzeitig zeigen die regionalen Auswertungen, wie unterschiedlich sich die technologischen Schwerpunkte innerhalb des Landes entwickeln – von traditionsreichen Industriebranchen bis hin zu jungen Zukunftsfeldern wie Künstliche Intelligenz, Biotechnologie oder Robotik.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und hoffen, dass der Patentatlas Ihnen neue Einblicke in die Innovationslandschaft Baden-Württembergs vermittelt. Wenn Sie sich darüber hinaus intensiver mit Patenten, Patentrecherchen oder anderen gewerblichen Schutzrechten beschäftigen möchten, steht Ihnen das Patent- und Markenzentrum Baden-Württemberg im Haus der Wirtschaft in Stuttgart als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren Sie neutral und kostenfrei, unterstützen Sie bei der Recherche in Patentdatenbanken und helfen Ihnen dabei, Rechercheergebnisse fachkundig einzuordnen.

Im August 2026

Thomas Scharr

Patent- und Markenzentrum BW

Annegret Schmid

Patentcoach BW

Inhalt

Patente im Fokus	3
Inhalt.....	5
Patentpublikationen: Indikator für Innovationsleistungen.....	6
Patentstatistiken.....	6
Datenbasis und Technologiekonkordanz.....	6
Technologieprofil.....	7
Zeitliche Aktualität	7
Regionale Zuordnung	7
Baden-Württemberg im Überblick.....	8
Region Bodensee-Oberschwaben	10
Region Heilbronn-Franken	12
Region Hochrhein-Bodensee	14
Region Mittlerer Oberrhein / IHK Karlsruhe	16
Region Nordschwarzwald.....	18
Region Ostwürttemberg	20
Region Stuttgart.....	22
Region Neckar-Alb / IHK Reutlingen.....	24
Region Rhein-Neckar	26
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	28
Region Südlicher Oberrhein	30
Region Donau-Iller / IHK Ulm.....	32

Patentpublikationen: Indikator für Innovationsleistungen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind schwer quantifizierbar. Bereits seit den 60er Jahren werden Patente deshalb als ein Ersatzindikator genutzt, um den Innovationsgrad einer Einheit zu charakterisieren. Patente dienen dem Schutz von Erfindungen, die ihrerseits oft das Ergebnis intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind. Ein Anstieg der Patentanzahl kann daher auf eine verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivität und Innovation hindeuten. Eine Auswertung der Technologiefelder, in denen Patente angemeldet wurden, erlaubt darüber hinaus Einblick in die technologischen Schwerpunkte einer Region oder einer Organisation.



Die Jahresberichte der Patentämter zeigen zu Jahresbeginn erste Trends. Vollständige Analysen sind jedoch erst möglich, nachdem alle Patentanmeldungen eines Jahrgangs nach 18 Monaten veröffentlicht wurden. Analysen für das Jahr 2024 können daher erst ab Sommer 2026 bereitgestellt werden.

Patentstatistiken

Kaum ein Datenbestand ist so systematisch, so international und über einen so langen Zeitraum gepflegt worden wie die Patentliteratur. Die Daten und Dokumente stehen inzwischen online kostenfrei zur Verfügung und sind somit eine großartige Sammlung des verfügbaren technischen Wissens!

Bei gut 160 Mio. Datensätzen, mehr als 30 recherchierbaren Feldern und komplexen Verfahren hinter den Daten gilt es ganz besonders, den Datengehalt auf Relevanz und auf Beziehungen zum Umfeld zu prüfen und aus den Daten keine voreiligen Schlüsse zu ziehen. Wir haben die Daten sorgfältig erhoben und versucht, offensichtliche Fehlschlüsse vorwegzudenken. Eine gewisse Unschärfe ist jedoch systembedingt. Die Grundlagen unserer Auswertung und einige Vorbehalte sind im Folgenden zusammengefasst:

Datenbasis und Technologiekonkordanz

Die den folgenden Auswertungen zugrundeliegenden Daten wurden am 17.7.2026 mit der Datenbank Patselect (DEPAT, EPPAT, WOPAT) unter Vermeidung von Doppelzählungen erhoben. Betrachtet wurden Anmeldungen aus dem Jahr 2024, deren Anmelderadresse eine Postleitzahl aus Baden-Württemberg aufweist. Bei mehreren Anmeldern wurde die Anzahl der Anmeldersitze aus Baden-Württemberg entsprechend der Größe der Anmeldergemeinschaft anteilig berücksichtigt¹. Die Daten zu den Einwohnerzahlen sowie der Anzahl der Erwerbstätigen stellt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg auf seiner Webseite zur Verfügung².

¹ Näheres zur Methodik s. [hier](#)

² Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://statistik-bw.de)

Technologieprofil

Für die Klassifikation technischer Sachverhalte wird weltweit die Internationale Patentklassifikation (International Patent Classification – IPC) als Standard verwendet. Das gesamte Gebiet der Technik wird mit Hilfe eines Codes aus Buchstaben und Zahlen in mehr als 70.000 Unterteilungen gegliedert. Jede Patentanmeldung wird vom jeweiligen Patentamt entsprechend ihrem technischen Inhalt einer oder mehreren IPC-Klassen zugeordnet. Die WIPO-Technologiekonkordanz fasst die Symbole der Internationalen Patentklassifikation (IPC) in fünfunddreißig Technologiefeldern wieder zusammen und ermöglicht so eine standardisierte Auswertung, die den folgenden Diagrammen zugrunde liegt.³

Für die Technologieprofile der Regionen haben wir die 8 Technologiefelder identifiziert, denen die Anmeldungen der Region am häufigsten zugeordnet wurden. In manchen Regionen liegen mehrere Technologiefelder gleichauf – dann zeigt das Diagramm nicht die Top 8, sondern die Top 9, die Top 10 oder sogar Top 12. Das beigefügte Kuchendiagramm zur Region zeigt Ihnen zudem, wie groß der Anteil "sonstiger" Technologiefelder ist. Der Anteil "sonstiger" Technologiegebiete ist umso kleiner, je fokussierter eine Region auf ihre Kerntechnologien ist.

Zeitliche Aktualität

Patentanmeldungen werden nachdem sie beim Patentamt angemeldet wurden, 18 Monate geheim gehalten. Nach Ablauf dieser 18 Monate wird die Anmeldung veröffentlicht. Das bedeutet: Vollständige Informationen über die Patentanmeldungen eines laufenden Jahres stehen erst im Juli des übernächsten Jahres zur Verfügung.

Anmeldungen, die vor der Veröffentlichung aktiv zurückgenommen werden, bleiben geheim und sind in den zugänglichen Daten daher nicht suchbar. Sie tauchen also auch in den Statistiken, die aus öffentlich zugänglichen Daten generiert werden, nicht auf. Hieraus ergibt sich eine systematische Abweichung zu den Zahlen aus den Jahresberichten der Patentämter.

Regionale Zuordnung

Die regionale Zuordnung unserer Auswertung erfolgte über den Sitz der Anmelder. Das ist nur bedingt korrekt, denn viele Unternehmen – aber beileibe nicht alle – melden ihre Patente mit der Anmelderadresse ihres Hauptsitzes an. Augenfälligstes Beispiel: Ein sehr großer Entwicklungsstandort der Robert Bosch GmbH befindet sich in der Region Zollern-Alb (IHK Reutlingen). Die Erfindungen dieses Standorts werden der Region Stuttgart zugerechnet, da die Robert Bosch GmbH ihren Hauptsitz in Stuttgart hat. Eine systematische Korrektur solcher Daten mit Hilfe statistischer Analysen ist kaum möglich, da Anmeldestrategie und Anmeldeverhalten in der Entscheidung der Unternehmen liegt und unterschiedlich gehandhabt wird. Ähnliches gilt für die Regionen Donau-Iller und Heilbronn-Franken, in der gleich mehrere Großunternehmen Entwicklungsstandorte haben, deren Erfindungen andernorts angemeldet werden.

Wir haben uns dafür entschieden, die Adressen der Anmelder (also der Patentinhaber, in der Regel der Unternehmen) auf der Ebene der IHK-Bezirke auszuwerten. Das ist auch die Ebene, auf der regionale Besonderheiten gut bekannt sind. In den Regionen, bei denen uns bewusst ist, dass dadurch ein unvollständiges oder verzerrtes Bild entsteht, haben wir das vermerkt.

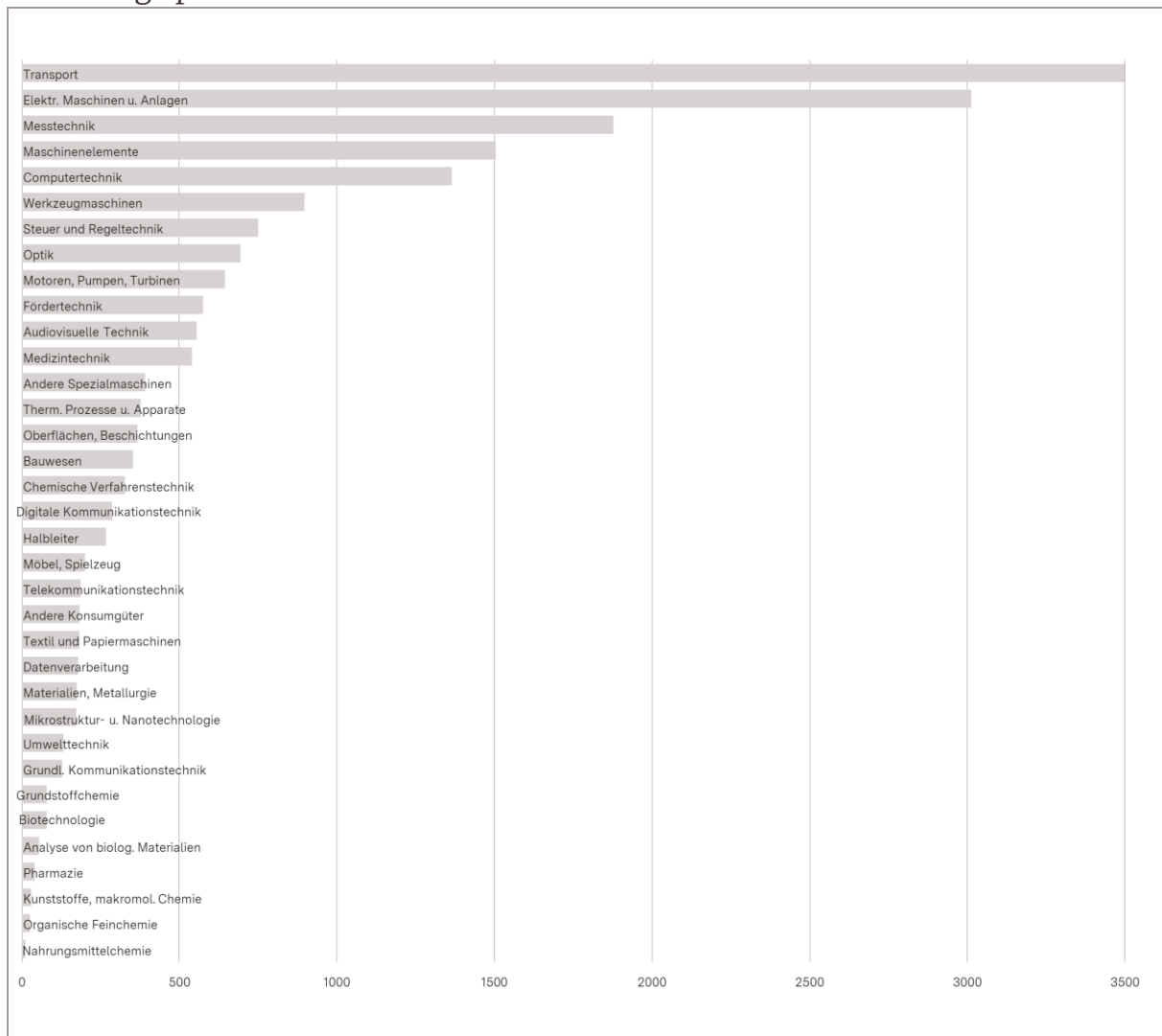
³ WIPO IPC-Technologie Konkordanztabelle, verfügbar unter: www.wipo.int/ipstats/en/index.html#resources. Anm.: Einer Patentanmeldung können mehrere Technologien zugeordnet sein. Die Zahl der Anmeldungen stimmt daher nicht mit der Summe der Treffer pro Technologiefeld überein.

Baden-Württemberg im Überblick

Die Patentstatistik Baden-Württembergs wird maßgeblich von starken Technologieunternehmen geprägt. Zehn der 50 anmeldestärksten Unternehmen im DPMA-Ranking 2024⁴ haben ihren Sitz oder bedeutende Entwicklungsstandorte im Land. Viele von ihnen sind eng mit der Automobilindustrie verbunden. Dies spiegelt sich sowohl im Technologieprofil Baden-Württembergs als auch in den regionalen Technologieprofilen wider: Zu den wichtigsten Technologiefeldern zählen Transport, Maschinenbau und Messtechnik/Optik.

Auch die regionale Verteilung der Patentanmeldungen verdeutlicht den Einfluss der großen Unternehmen: Die Regionen Stuttgart, Bodensee-Oberschwaben und Ostwürttemberg weisen die höchsten Patentanmeldungen pro Kopf in Baden-Württemberg auf.

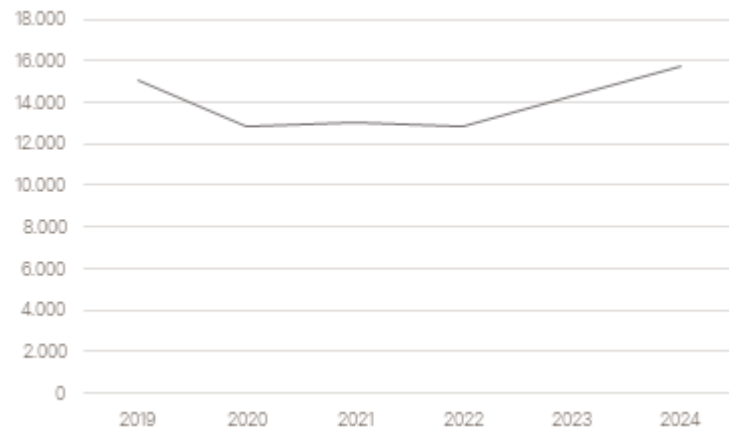
Technologieprofil



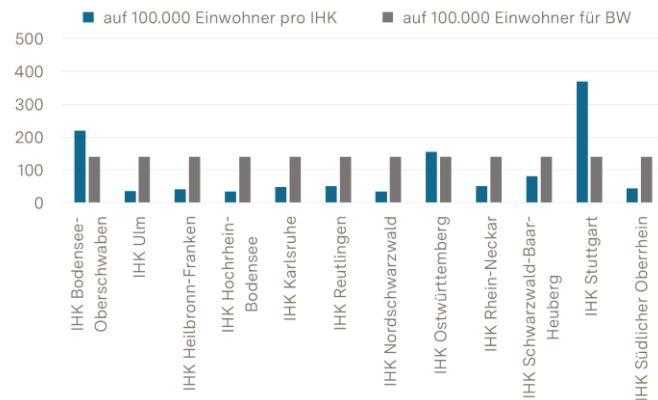
Kaum Veränderungen gab es 2024 im Technologieprofil Baden-Württembergs: Automobilindustrie und Maschinenbau bleiben die wichtigsten Themen des Landes. Daneben erscheinen Technologien wie Optik, Textilindustrie, Computer- und Kommunikationstechnik sowie Medizintechnik eher gering, obwohl auch sie mit einigen hundert Neuanmeldungen aufwarten.

⁴ DPMA: [Jahresbericht 2024](#), S. 85. Das DPMA-Ranking der anmeldestärksten Unternehmen dient der Einordnung unserer Auswertungen, auch wenn Datenerhebung und Auswertung unterschiedlich erfolgen.

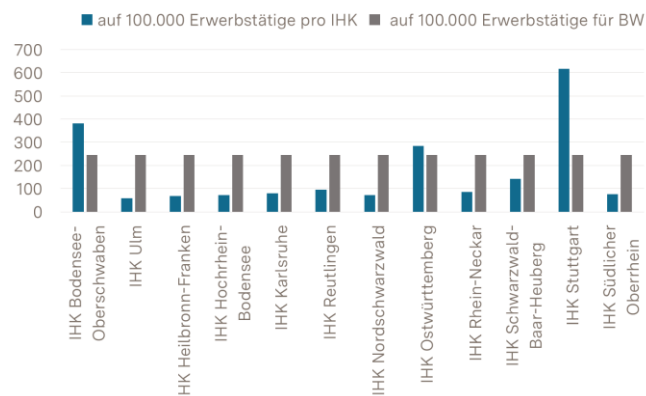
Die Patentanmeldungen in Baden-Württemberg bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Auswirkungen der aktuellen wirtschaftlichen Lage waren 2024 kaum erkennbar: die Anmeldezahlen stiegen leicht an.



Stuttgart, Bodensee-Oberschwaben und Ostwürttemberg sind auch 2024 die Regionen mit den meisten Patentanmeldungen pro Einwohner: dort sind die Hauptsitze vieler anmeldestarker Unternehmen



Im Durchschnitt Baden-Württembergs wurden 2024 246 Patentanmeldungen pro 100.000 Erwerbstätigen eingereicht.⁵⁶

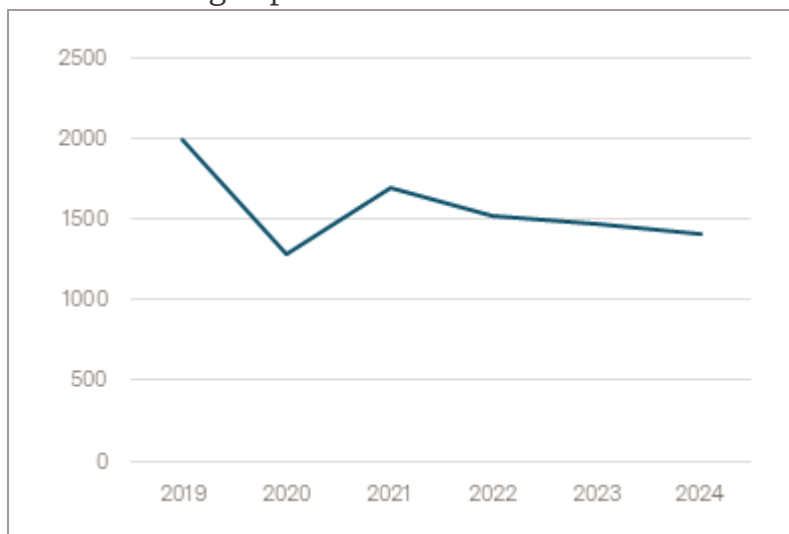


⁵ Anm.: Die Zahlen, die das DPMA veröffentlicht, werden auf einer anderen Basis ermittelt und sind nicht direkt vergleichbar.
⁶ Anm.: Zwei Entwicklungen 2024: Die Anmeldezahlen stiegen um rund 10%, die Zahl der Erwerbstätigen sank um rund 4%.

Region Bodensee-Oberschwaben

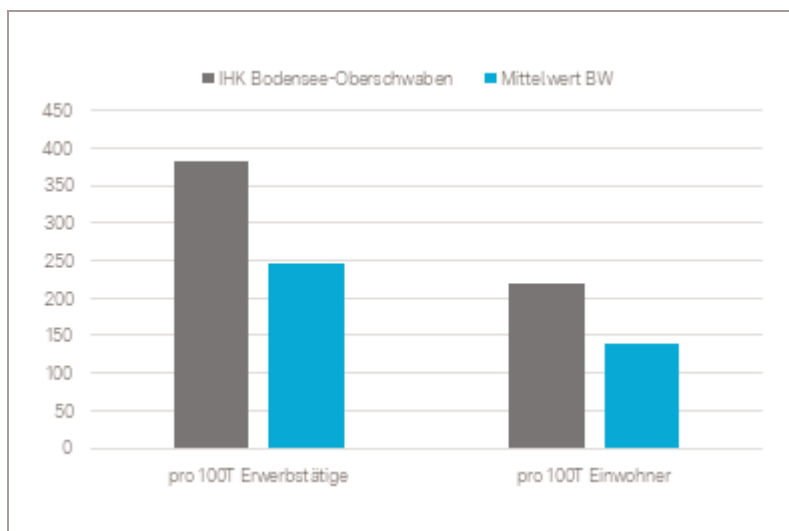
Die Region Bodensee-Oberschwaben liegt im äußersten Südosten des Landes Baden-Württemberg und besteht aus den drei Landkreisen Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis. 2024 lebten hier 644.073⁷ Menschen. Historisch betrachtet ging die Entwicklung der lokalen technologieorientierten Cluster maßgeblich von der von Graf Zeppelin im Jahre 1908 gegründeten Luftschiffbau Zeppelin GmbH in Friedrichshafen aus. Noch heute ist die Luft- und Raumfahrtindustrie eine herausragende und bedeutende Branche in der Region, gleichzeitig findet sich hier ein bedeutendes Cluster für Produktionstechnologien. Zudem ist Bodensee-Oberschwaben international als Tourismus- und Gesundheitsregion bekannt.

Erstanmeldungen pro Jahr



9 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Bodensee-Oberschwaben.

In der Region Bodensee-Oberschwaben ist die ZF Friedrichshafen AG ansässig, die 2024 auf Platz sechs der Unternehmen mit den meisten Patentanmeldungen beim DPMA⁸ stand. Dies zeigt sich auch deutlich in den Anmeldezahlen und im Technologieprofil der Region: Rund drei Viertel aller Patentanmeldungen aus Bodensee-Oberschwaben stammen von der ZF Friedrichshafen AG.

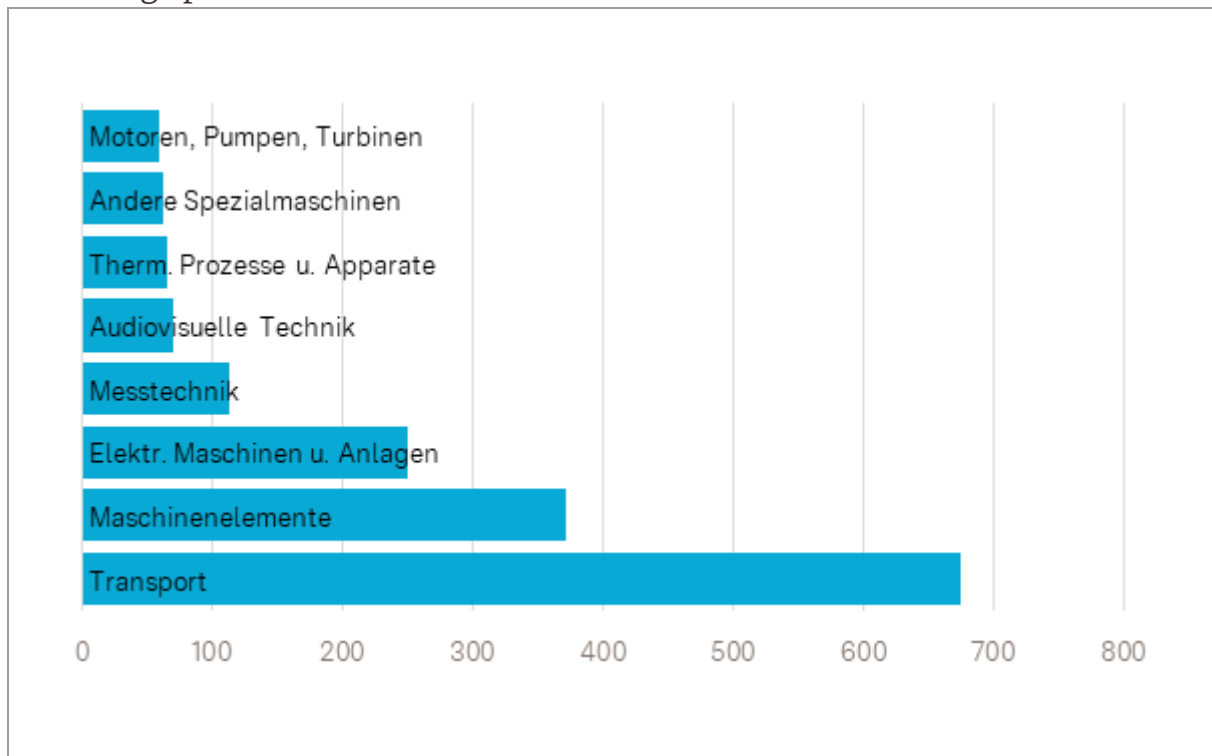


Bodensee-Oberschwaben zählt zu den drei anmeldestärksten IHK-Regionen Baden-Württembergs. Maßgeblichen Anteil daran hat die ZF Friedrichshafen AG, Deutschlands sechststärkster Patentanmelder laut DPMA-Jahresbericht 2024.

⁷ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

⁸ DPMA: [Jahresbericht 2024](#), S. 87

Technologieprofil

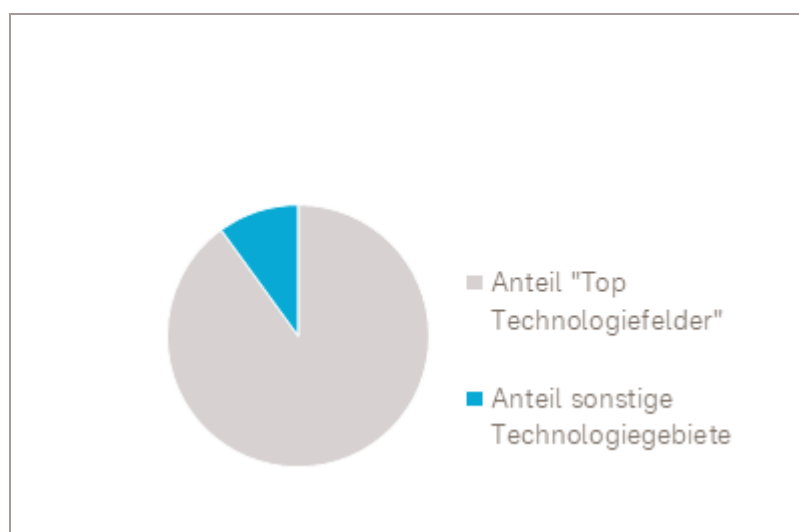


Das Technologiespektrum spiegelt die industrielle Landschaft wider: „Transport“, „Maschinenelemente“ und „Elektrische Maschinen und Anlagen“ sind die dominierenden Themen der Region Bodensee-Oberschwaben.

Im Technologieprofil der Region Bodensee-Oberschwaben sind die Schwerpunkte der ZF Friedrichshafen AG deutlich erkennbar: „Transport“, „Maschinenelemente“ und „Elektrische Maschinen und Anlagen“ zählen zu den stärksten Technologiefeldern der Region.

Auch kleine und mittlere Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zu den Patentanmeldungen aus der Region. Bei einer genaueren Analyse wird sichtbar, wie vielfältig das Innovationspotenzial der Region durch Unternehmen wie Blaser, Diehl, Erwin Hymer, Rolls-Royce, Vaude, Claas Sauglau und viele weitere geprägt wird.

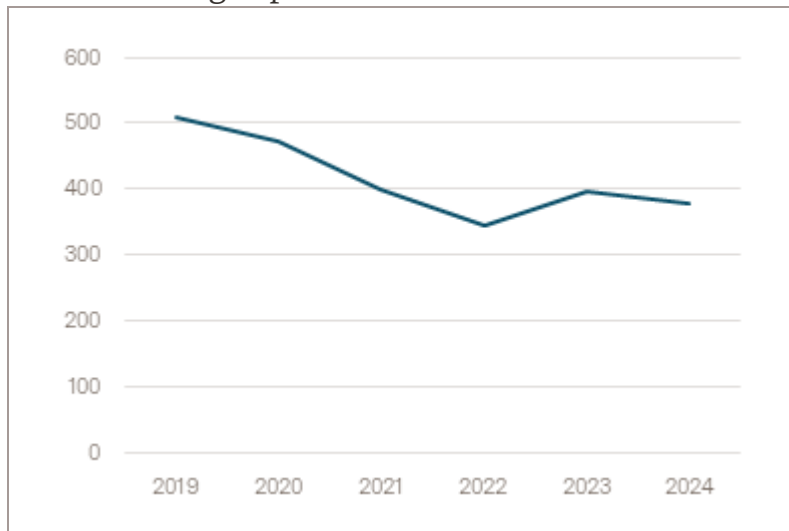
Die Konzentration auf die Top-Technologiefelder spiegelt die starke Prägung der Region durch die ZF wider. Entsprechend fällt der Anteil sonstiger Technologiegebiete mit knapp über 10 % vergleichsweise gering aus.



Region Heilbronn-Franken

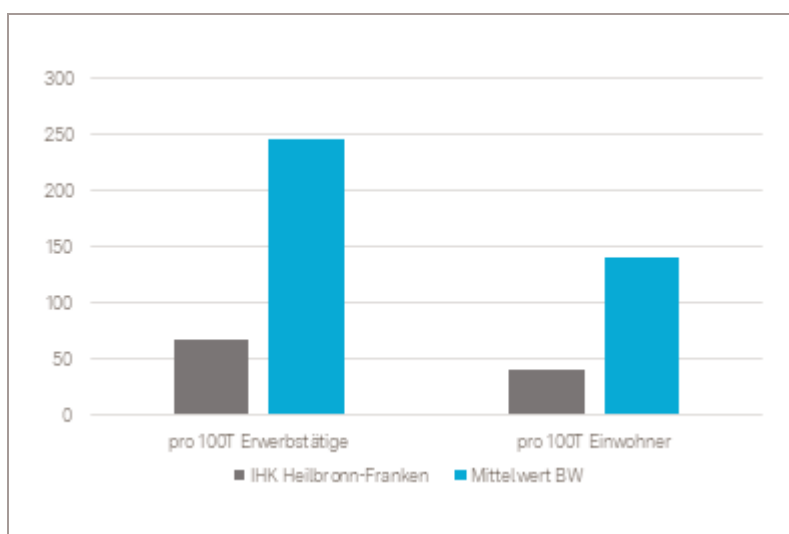
Die Region Heilbronn-Franken liegt im Nordosten von Baden-Württemberg und ist mit 4.765 km² flächenmäßig die größte Region des Landes. Sie zählte im Jahr 2024 935.578 Einwohner⁹. Als Teil der Europäischen Metropolregion Stuttgart weist sie, gemessen an der Einwohneranzahl, die höchste Dichte an Weltmarktführern aller Regionen in Deutschland auf.

Erstanmeldungen pro Jahr



2,4 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Heilbronn-Franken.

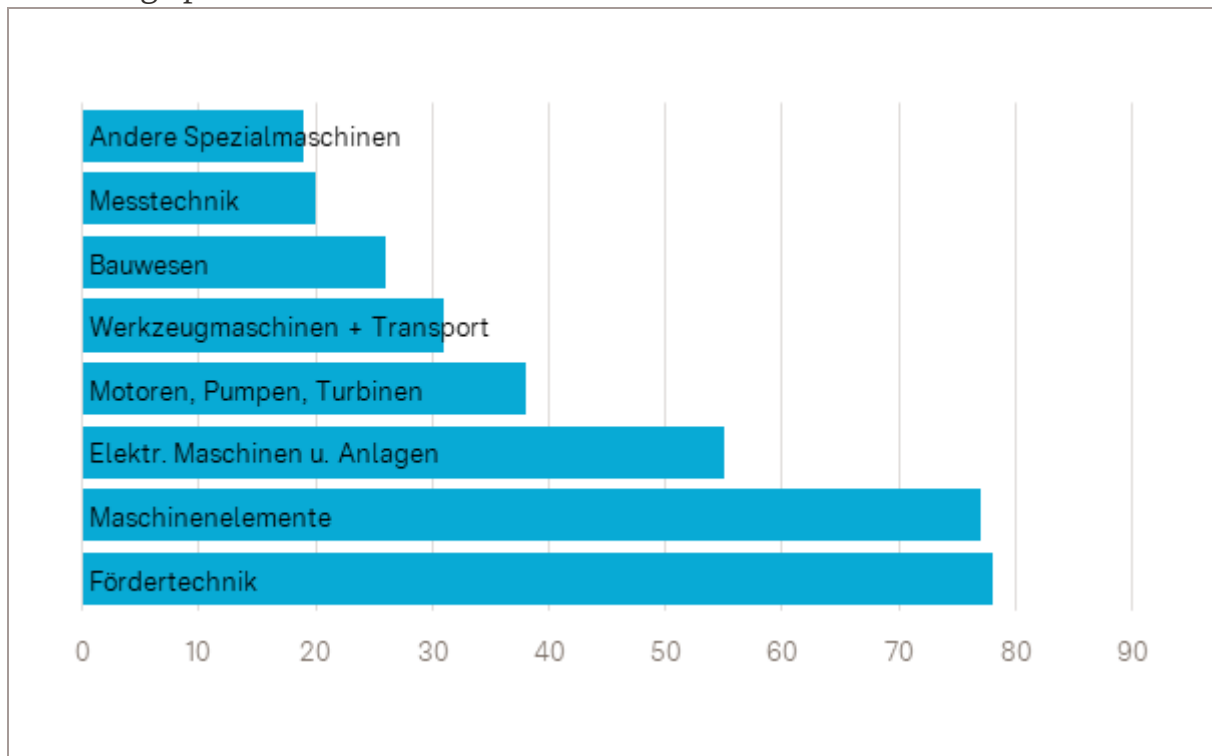
In der Region Heilbronn-Franken gibt es keinen einzelnen Anmelder, der das Patentgeschehen deutlich dominiert. Stattdessen tragen zahlreiche Unternehmen mit mehr als fünf Patentanmeldungen zur Innovationskraft der Region bei. Unternehmen wie Bausch + Ströbel, Bürkert, ebm-papst, KACO, Klafs, Optima, RECARO Aircraft Seating, Schunk, Wittenstein, die Würth-Gruppe, ZEAG, Ziehl-Abegg und viele weitere prägen die Innovationskultur und die Technologielandschaft der Region.



Mit fast 70 Neuanmeldungen pro 100T Erwerbstätigen im Jahr 2024 weist die Region Heilbronn-Franken ein beachtliches Innovationspotenzial auf.

⁹ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

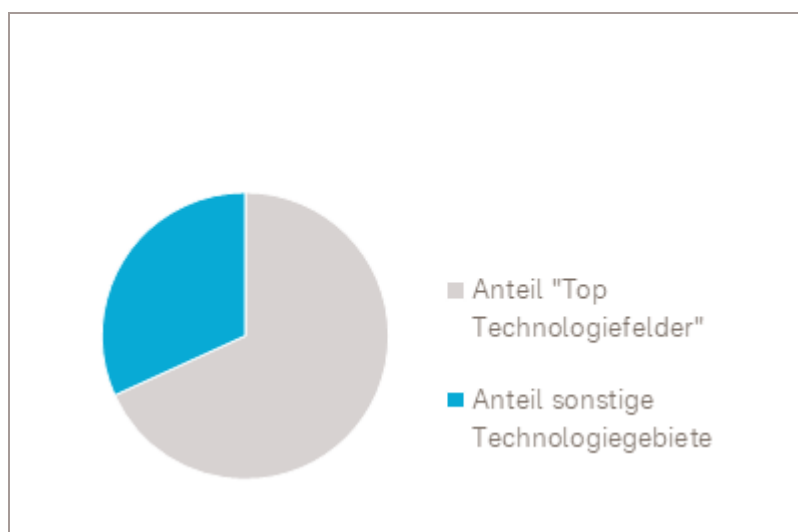
Technologieprofil



Nach wie vor prägen Hidden Champions wie EBM Papst, Würth, Schunk, die Bürkert Werke, und viele andere das Technologieprofil der Region Heilbronn-Franken.

Heilbronn stellt sich den Herausforderungen der Zukunft: Mit dem im Norden der Stadt entstehenden Innovationspark Künstliche Intelligenz (IPAI) entsteht eines der größten KI-Ökosysteme in Europa. Unternehmen, Start-ups, KI-Talente und öffentliche Akteure entwickeln dort gemeinsam KI-basierte Lösungen. Es wird spannend sein zu beobachten, ob und wie sich das Technologieprofil der Region durch die Ansiedlung des IPAI in den kommenden Jahren verändert.

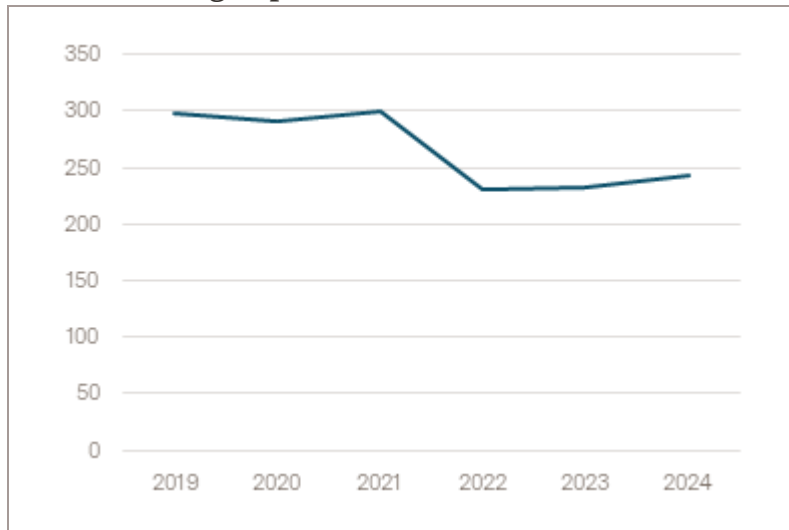
Die Region Heilbronn-Franken ist trotz ihrer historischen Prägung durch die Automobil-Zuliefererindustrie technologisch vielfältig aufgestellt. Neben den dominierenden Technologiefeldern entfällt rund ein Drittel der Patentanmeldungen auf weitere Technologiegebiete.



Region Hochrhein-Bodensee

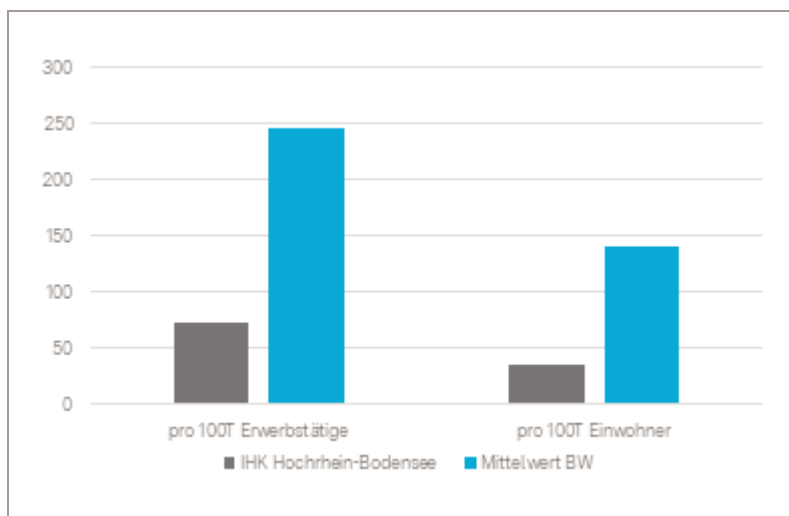
Die Region Hochrhein-Bodensee zählte im Jahr 2024 701.683 Einwohner¹⁰. Ihr wesentliches Merkmal sind die intensiven Verflechtungen mit den Nachbarregionen in Frankreich und der Schweiz sowie Österreich und Liechtenstein, die sowohl durch die direkten wirtschaftlichen Zusammenhänge als auch die Forschungs- und Hochschulverflechtungen gekennzeichnet sind. Dies drückt sich auch in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Region u.a. im Trinationalen Eurodistrikt Basel (TEB), in der Hochrheinkommission, der Randenkommission und der Vierländerregion Bodensee aus.

Erstanmeldungen pro Jahr



1,5 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Hochrhein-Bodensee.

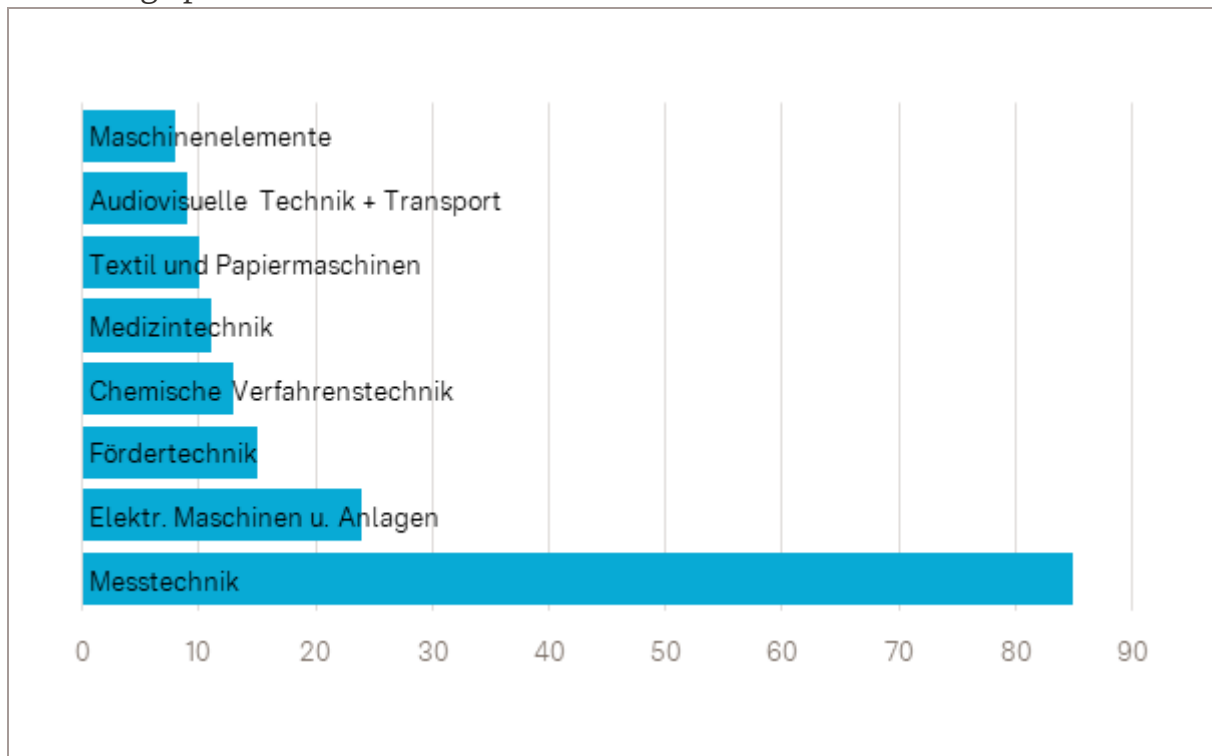
Seit 2023 ist bei den Patentanmeldungen aus der Region Hochrhein-Bodensee wieder eine leichte Aufwärtsentwicklung zu beobachten, nachdem die Anmeldezahlen im Jahr 2022 deutlich zurückgegangen waren. Das Technologieprofil der Region Hochrhein-Bodensee zeigt die große Vielfalt ihrer Wirtschaftsstruktur.



Mit gut 72 Neuanmeldungen pro 100T Beschäftigten und fast 35 Neuanmeldungen pro Einwohner weist die Region Hochrhein-Bodensee ein beachtliches Innovationspotenzial auf.

¹⁰ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

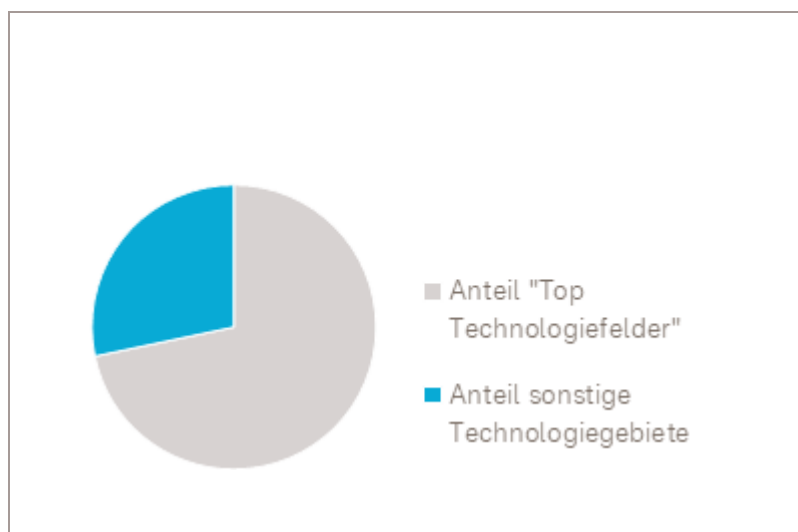
Technologieprofil



Die Top-9-Technologiegebiete verdeutlichen die technologische Vielfalt der Region Hochrhein-Bodensee: Neben der führenden Messtechnik spielen auch die Medizintechnik sowie etablierte Technologien aus dem Maschinen- und Fahrzeugbau eine wichtige Rolle.

Die zentrale Lage in Europa, eine exzellente Hochschullandschaft sowie zahlreiche kleine und mittlere Unternehmen – darunter viele „Hidden Champions“ – bilden die Grundlage für eine hohe Innovationskraft. Etablierte Unternehmen und innovative Start-ups prägen die Technologi Landschaft der Region. Unter den Anmeldern finden sich zahlreiche Unternehmen, beispielsweise Endress+Hauser, Conductix-Wampfler, ETO Magnetic, Constellium Singen, die Zahoransky AG, die Glatt Gruppe und Ingun Prüfmittelbau, die mit ihren spezialisierten Technologien die Vielfalt des Patentportfolios der Region begründen.

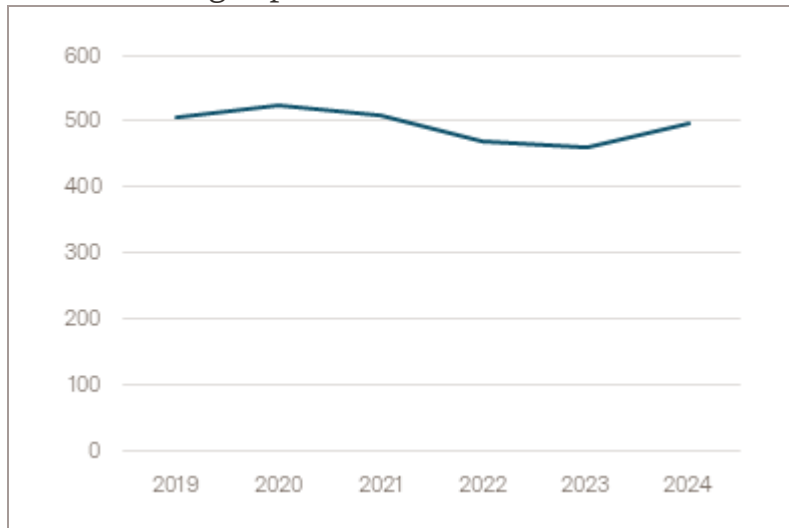
Messtechnik dominiert das Technologieprofil der Region Hochrhein-Bodensee. Knapp 30 % der Patentanmeldungen entfallen auf Technologiefelder außerhalb der Top 10.



Region Mittlerer Oberrhein / IHK Karlsruhe

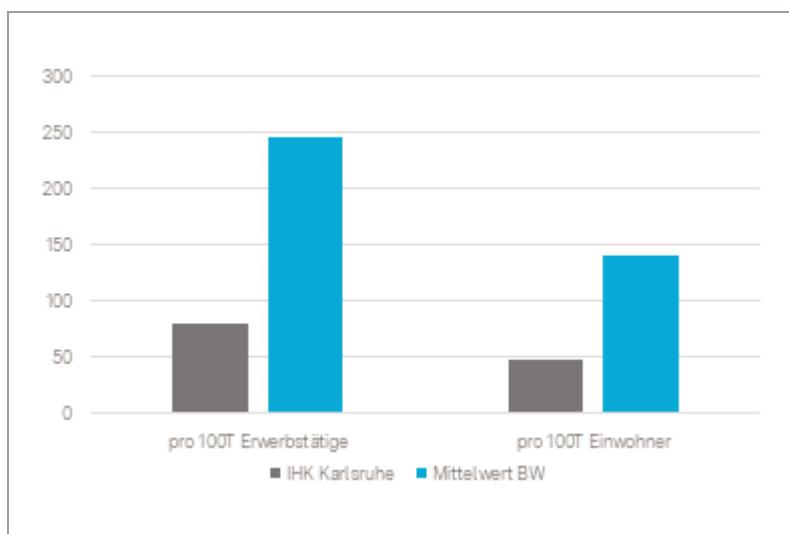
Die Region Mittlerer Oberrhein ist die kleinste der zwölf Raumordnungsregionen in Baden-Württemberg. Mit einer Fläche von 2.137 km² zählte sie im Jahr 2024 1.052.932 Einwohner¹¹. Sie liegt zentral im Oberrheingebiet zwischen den Ballungsräumen Frankfurt am Main und Basel. Die Region umfasst die Stadtkreise Karlsruhe und Baden-Baden sowie die beiden Landkreise Karlsruhe und Rastatt. Bundeslandübergreifend bildet die Region Mittlerer Oberrhein mit der Südpfalz die Technologieregion Karlsruhe.

Erstanmeldungen pro Jahr



3,2 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Mittlerer Oberrhein (Karlsruhe).

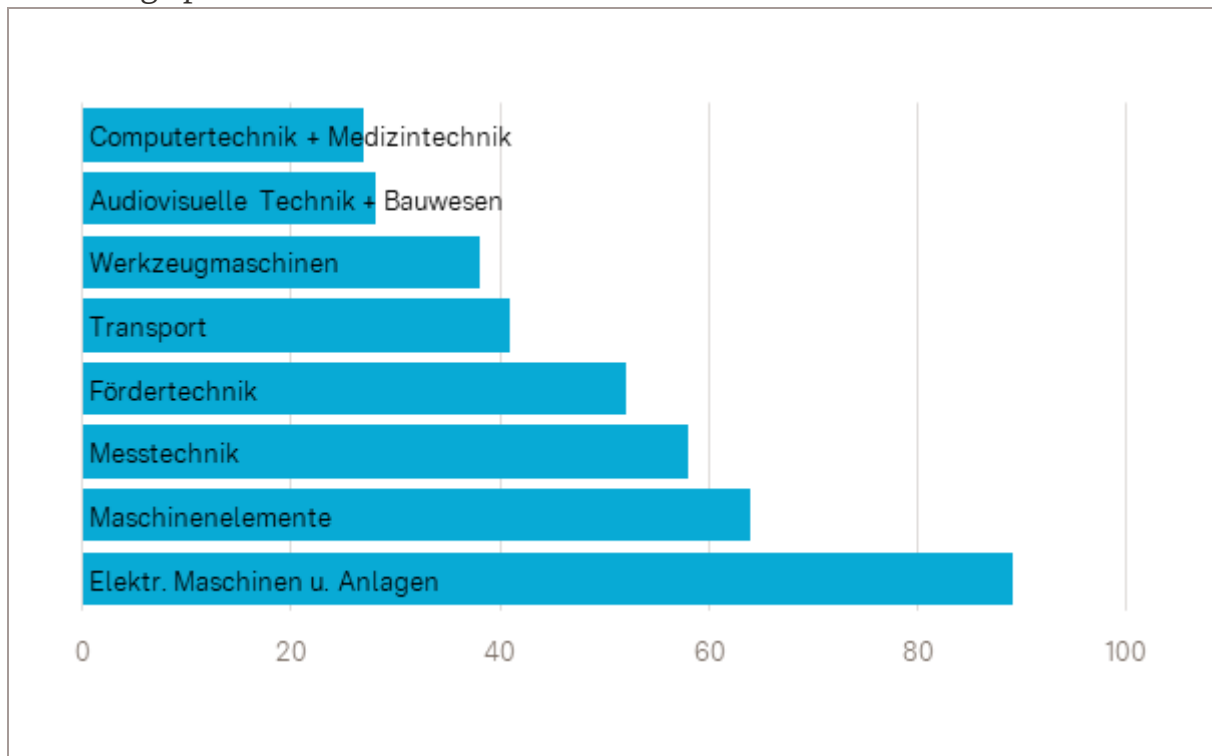
2024 stiegen die Patentanmeldungen in der Region Mittlerer Oberrhein leicht an. Mit rund 80 Neuanmeldungen pro 100.000 Beschäftigte weist die Region ein hohes Innovationspotenzial auf. Dazu tragen zahlreiche innovative Unternehmen und Forschungseinrichtungen – insbesondere das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) – bei. Unter den Anmeldern der Region finden sich sowohl Standorte internationaler Konzerne als auch zahlreiche Unternehmen, deren Stammsitz sich in der Region der IHK Karlsruhe befindet.



80 Patentanmeldungen pro 100T Beschäftigten und 47 pro 100T Einwohner wurden 2024 in der Region Mittlerer Oberrhein eingereicht

¹¹ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

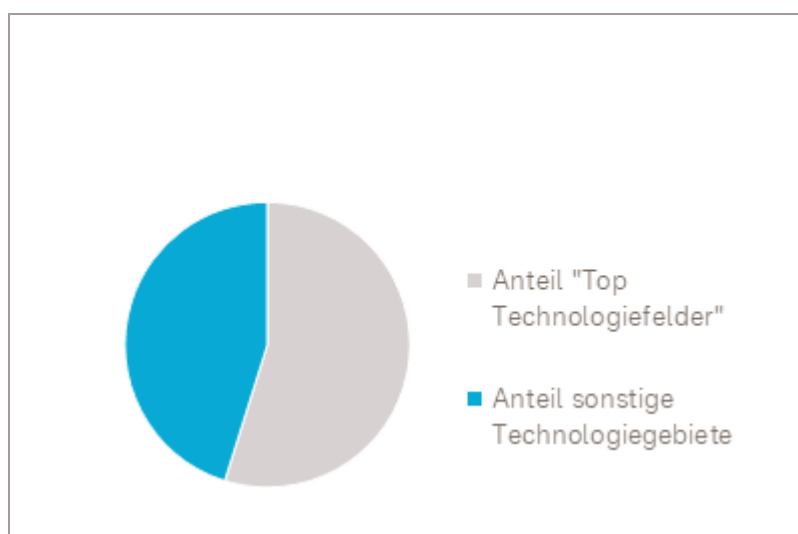
Technologieprofil



Technologien rund um den Maschinenbau zählen zu den prägenden Technologiefeldern der Region Mittlerer Oberrhein. Daneben zeigen sich wachsende Anteile in Computertechnik, audiovisueller Technik und Medizintechnik.

Unternehmen wie Bruker, die E.G.O. Gruppe, EnBW, Maquet, Precitec und SEW-Eurodrive zählen zu den regelmäßigen Patentanmeldern der Region und stehen für spezialisierte Technologien im Maschinen- und Gerätebau sowie in der Medizintechnik. Auch junge Unternehmen wie HQS Quantum Simulation, Ineratec oder Volocopter leisten bereits wichtige Beiträge zum Patentportfolio der Region. Einen bedeutenden Anteil am Anmeldeaufkommen der Region hat auch das Karlsruher Institut für Technologie KIT.

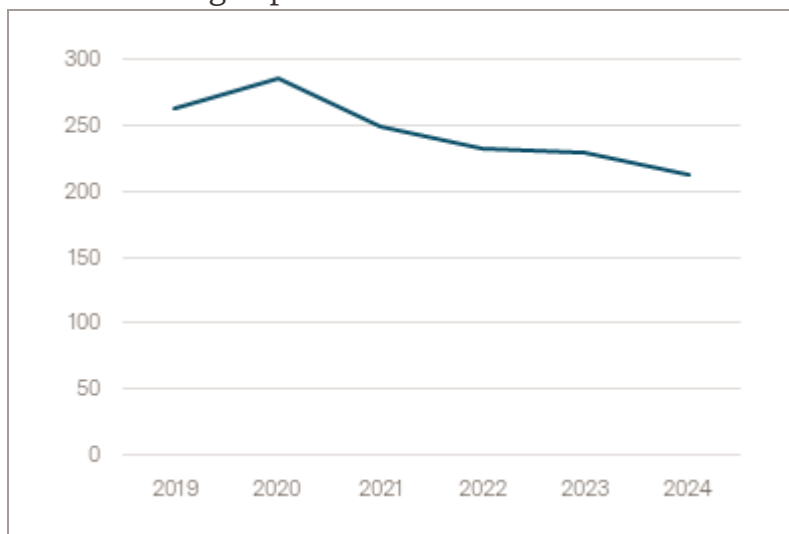
Die Region Mittlerer Oberrhein zeichnet sich durch eine außergewöhnliche technologische Breite aus: Rund 45 % der Patentanmeldungen entfallen auf Technologiefelder außerhalb der Top 8.



Region Nordschwarzwald

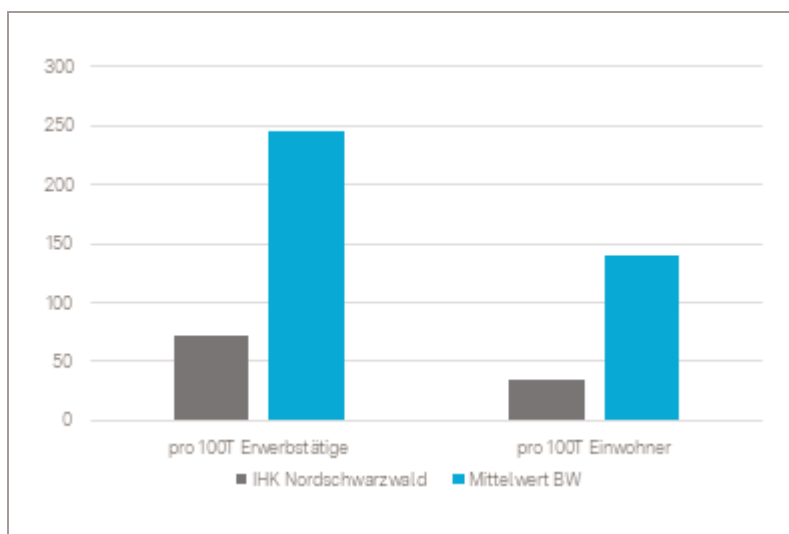
Die Landkreise Calw, Enzkreis und Freudenstadt sowie die Stadt Pforzheim bilden zusammen die Region Nordschwarzwald. Zwischen den Metropolregionen Mittlerer Oberrhein und Stuttgart gelegen, vereint die Region wirtschaftliche Stärke, nachhaltige Prosperität und eine hohe Lebensqualität. Charakteristisch ist der hohe Anteil inhabergeführter kleiner und mittelständischer Unternehmen, häufig im Familienbesitz, die mit ihrer Innovationskraft und ihrer internationalen Ausrichtung die regionale Wirtschaft prägen. Neben dem verarbeitenden Gewerbe spielen Gesundheits- und Tourismussektor eine wesentliche Rolle. Im Jahr 2024 zählte die Region Nordschwarzwald 617.866 Einwohner¹².

Erstanmeldungen pro Jahr



1,4 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Nordschwarzwald.

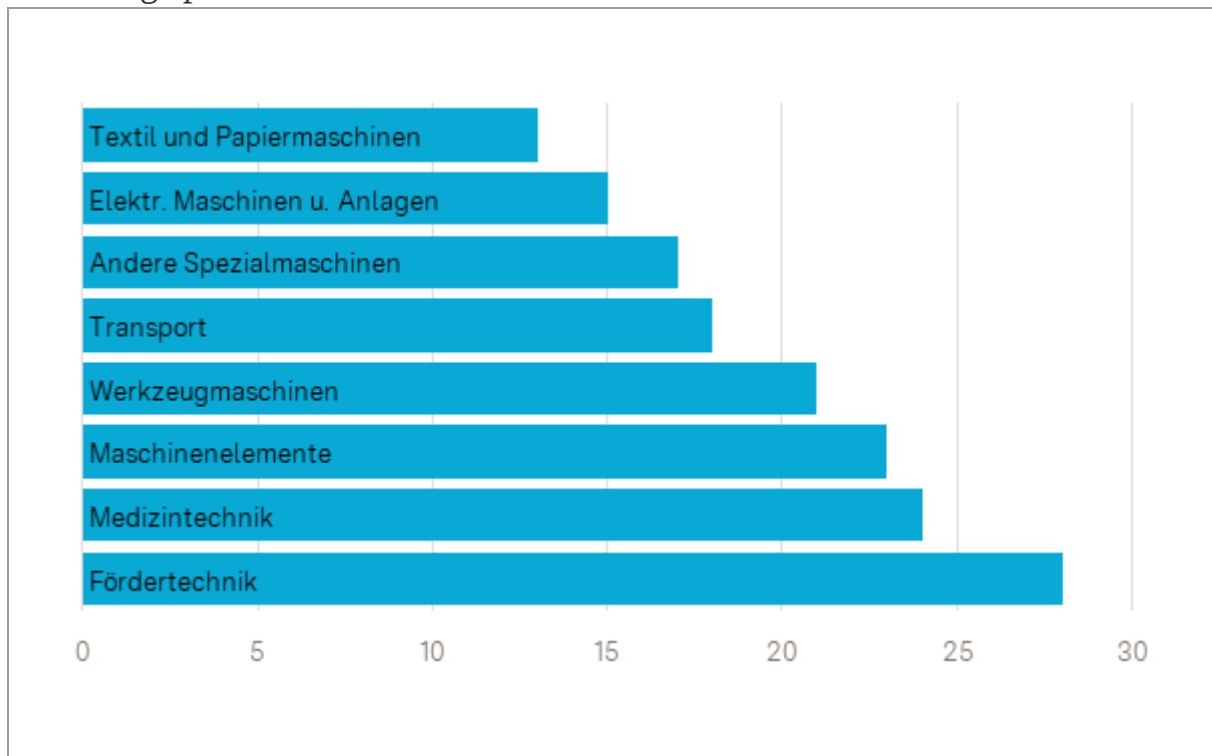
Die Zahl der Patentanmeldungen aus der Region Nordschwarzwald ist seit 2021 leicht rückläufig. Fördertechnik bleibt dennoch das wichtigste Technologiefeld. Gleichzeitig verschiebt sich das Technologieprofil: Die Bedeutung des Bereichs Transport nimmt ab, während die Medizintechnik an Bedeutung gewinnt.



72 Patentanmeldungen pro 100T Beschäftigten und fast 35 pro 100T Einwohner wurden 2024 in der Region Nordschwarzwald eingereicht.

¹² Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

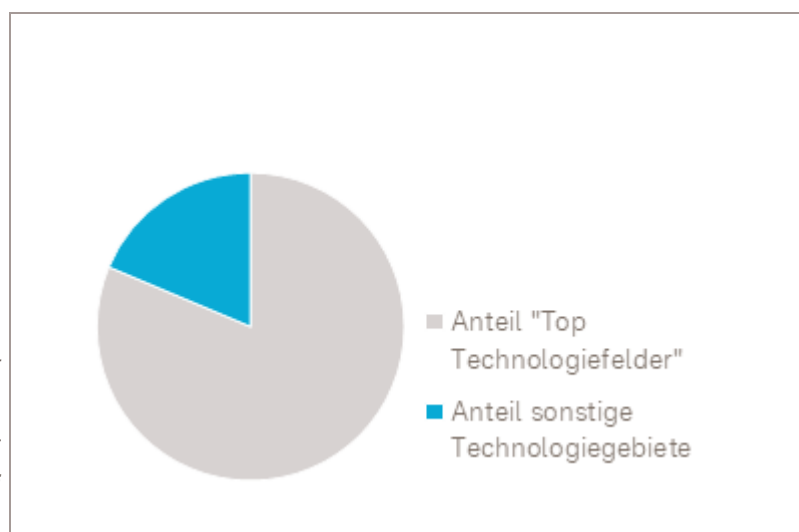
Technologieprofil



Das Technologieportfolio der Region Nordschwarzwald wird stark durch Themen des Maschinenbaus geprägt. Daneben spielt vor allem die Medizintechnik eine wichtige Rolle.

Der vielfältige Branchenmix der Region Nordschwarzwald spiegelt sich im Technologieprofil wider. Zahlreiche hoch spezialisierte Unternehmen aus technisch anspruchsvollen Bereichen prägen die Innovationslandschaft. Unter vielen anderen zählen Unternehmen wie Homag, Fischerwerke, Schmalz, Arburg, Häfele, Richard Wolf, Witzenmann und Boysen sowie Acandis als Spezialist im Bereich Medizintechnik zu den maßgeblichen Akteuren der regionalen Patentlandschaft.

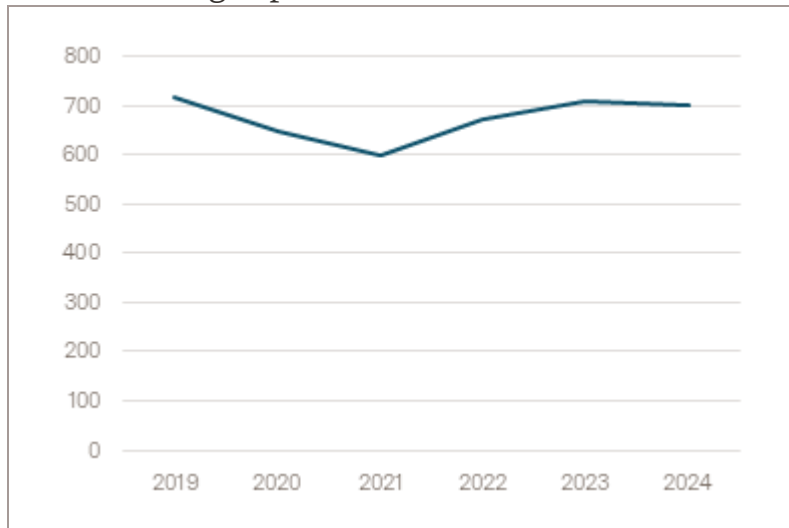
Themen rund um den Maschinenbau sowie Medizintechnik sind die wichtigen Technologiefelder der Region Nordschwarzwald. Der Anteil weiterer Technologiefelder liegt bei 18 %.



Region Ostwürttemberg

Die Region Ostwürttemberg umfasst ein Gebiet von 2.139 km² mit einer Einwohnerzahl¹³ von 452.662 Personen im Jahr 2024. Zur Region gehören die beiden Landkreise Heidenheim und Ostalbkreis. Die Wirtschaft ist hier deutlich stärker von der Produktion geprägt als im übrigen Baden-Württemberg. Auf Grund der Innovationskraft des leistungsstarken Mittelstandes, weltweit führender Unternehmen und der engen Verzahnung von Unternehmen und Wissenschaft, nimmt die Region eine der vordersten Positionen in der deutschen Patentstatistik ein.

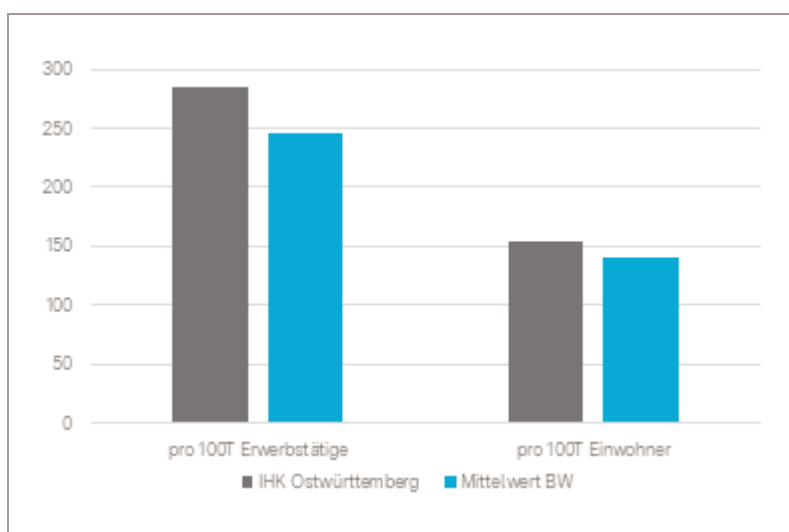
Erstanmeldungen pro Jahr



4,4 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Ostwürttemberg.

2024 setzte sich die positive Entwicklung der Patentanmeldungen in der Region Ostwürttemberg fort: Die Anmeldezahlen blieben auf hohem Niveau.

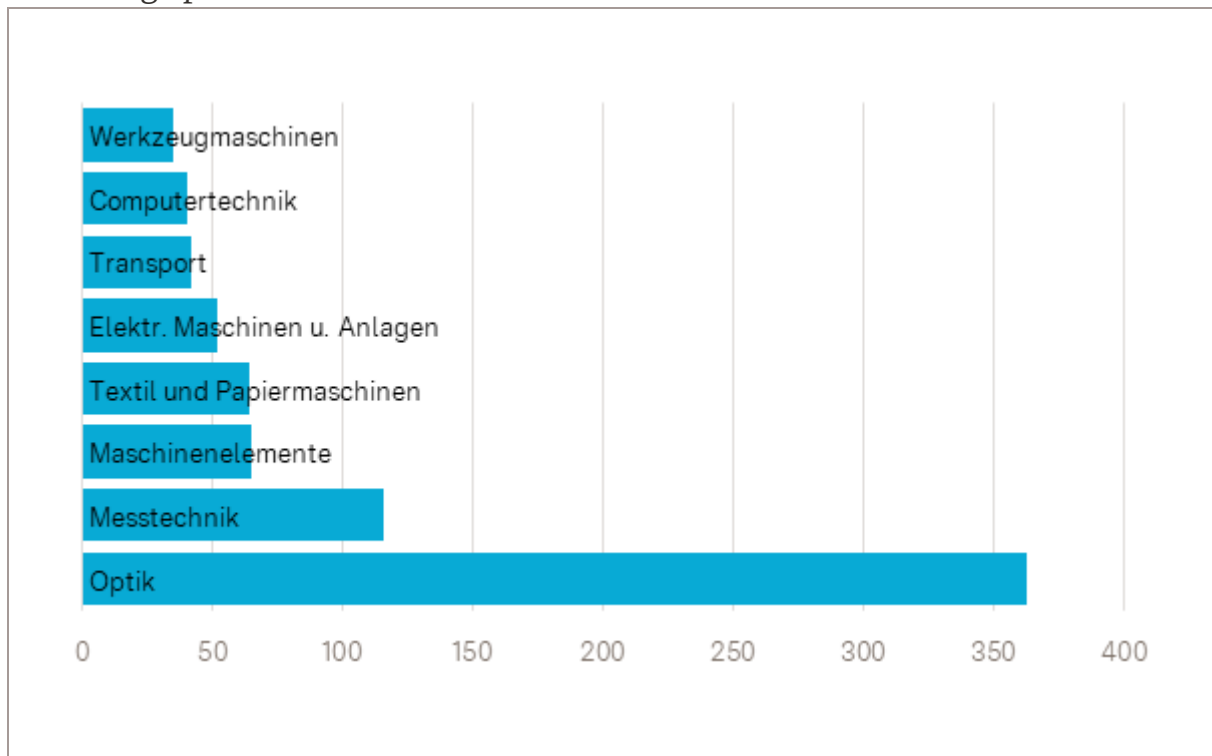
Ostwürttemberg gehört neben den Regionen Stuttgart und Bodensee-Oberschwaben zu den drei Regionen Baden-Württembergs mit den höchsten Patentanmeldezahlen pro Kopf. Ein besonderer technologischer Schwerpunkt liegt in der Optik: Mehr als die Hälfte aller baden-württembergischen Patentanmeldungen im Technologiegebiet Optik stammen aus dieser Region.



Ostwürttemberg gehört zu den drei Regionen Baden-Württembergs mit den höchsten Patentanmeldungen pro Kopf. Die hohe Anmeldeaktivität ist vor allem auf starke Technologieunternehmen wie ZEISS und Voith zurückzuführen.

¹³ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

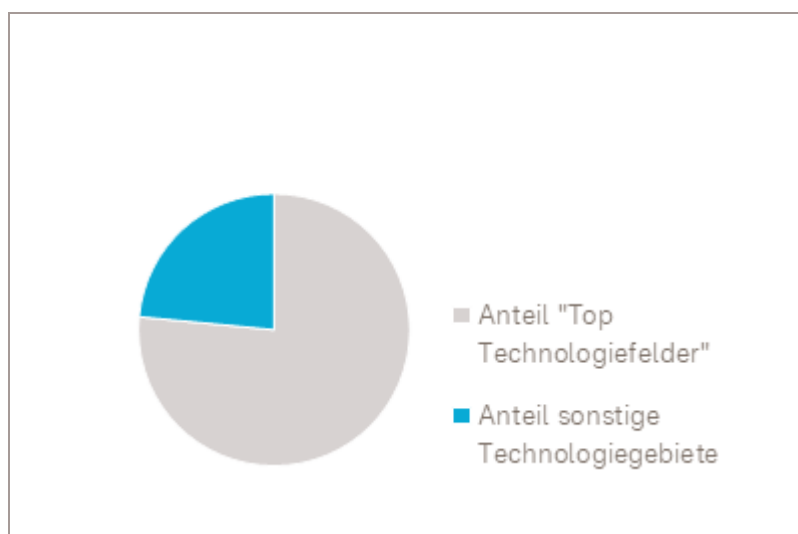
Technologieprofil



Dieses Technologieprofil spiegelt die Themen der großen Anmelder wider: „Optik“ ist das zentrale Thema von Zeiss, die Themengebiete des Maschinenbaus sind die Themen des zweiten großen Unternehmens der Region: Voith.

Ein wesentlicher Grund für die hohen Anmeldezahlen sind die starken Technologieunternehmen vor Ort. Mit der Carl Zeiss SMT GmbH, dem größten Patentanmelder innerhalb der ZEISS-Gruppe, und der Voith Patent GmbH, dem zentralen Patentanmelder der VOITH Group, sind zwei Unternehmen ansässig, die das DPMA 2024 als besonders anmeldestark ausweist. Dies spiegelt sich deutlich im Technologieprofil der Region wider. Ergänzt wird die Unternehmenslandschaft durch weitere bedeutende Akteure wie die Paul Hartmann AG und die HENSOLDT Optronics GmbH sowie durch eine lebendige Start-up-Szene, die zusätzliche Impulse für die Innovationskraft der Region liefert.

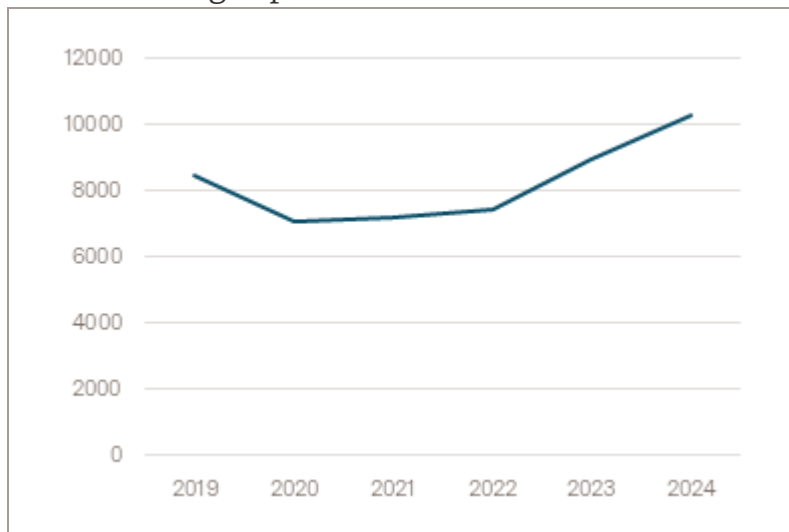
2024 entfielen rund 76 % der Patentanmeldungen aus Ostwürttemberg auf die Top-8-Technologiegebiete. Optische Technologien bilden mit fast jeder zweiten Anmeldung den Schwerpunkt, gefolgt vom Maschinenbau als weiterem wichtigen Technologiefeld.



Region Stuttgart

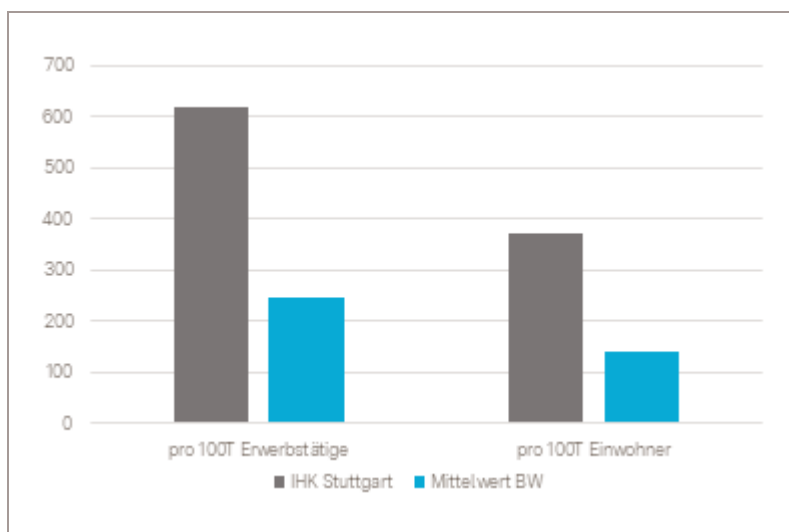
Die Region Stuttgart ist das räumliche und wirtschaftliche Zentrum Baden-Württembergs und erstreckt sich über 3.654 km². Zahlreiche weltweit führende Unternehmen sind hier angesiedelt und machen die Region zum führenden Engineering- Standort weltweit mit der höchsten Innovationskraft im Vergleich zu anderen Regionen Baden-Württembergs. Die Region umfasst die Landeshauptstadt Stuttgart und die umliegenden Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis. 2024 lebten in der Region lebten 2.779.310 Einwohner¹⁴. Mehr als ein Viertel der Beschäftigten des Landes arbeitet in der Region.

Erstanmeldungen pro Jahr



Die Region Stuttgart zeigte 2024 eine deutliche Tendenz nach oben: 65,2 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Stuttgart.

Auch 2024 stieg die Zahl der Patentanmeldungen aus der Region Stuttgart leicht an. Mit Bosch, Mercedes Benz, Porsche, Mahle und Valeo sind in dieser Region gleich fünf der Unternehmen ansässig, die das DPMA 2024 als die anmeldestärksten Unternehmen gelistet hat¹⁵. Diese anmeldestarken Unternehmen prägen die gesamte Patentlandschaft der Region Stuttgart und ganz Baden-Württembergs.

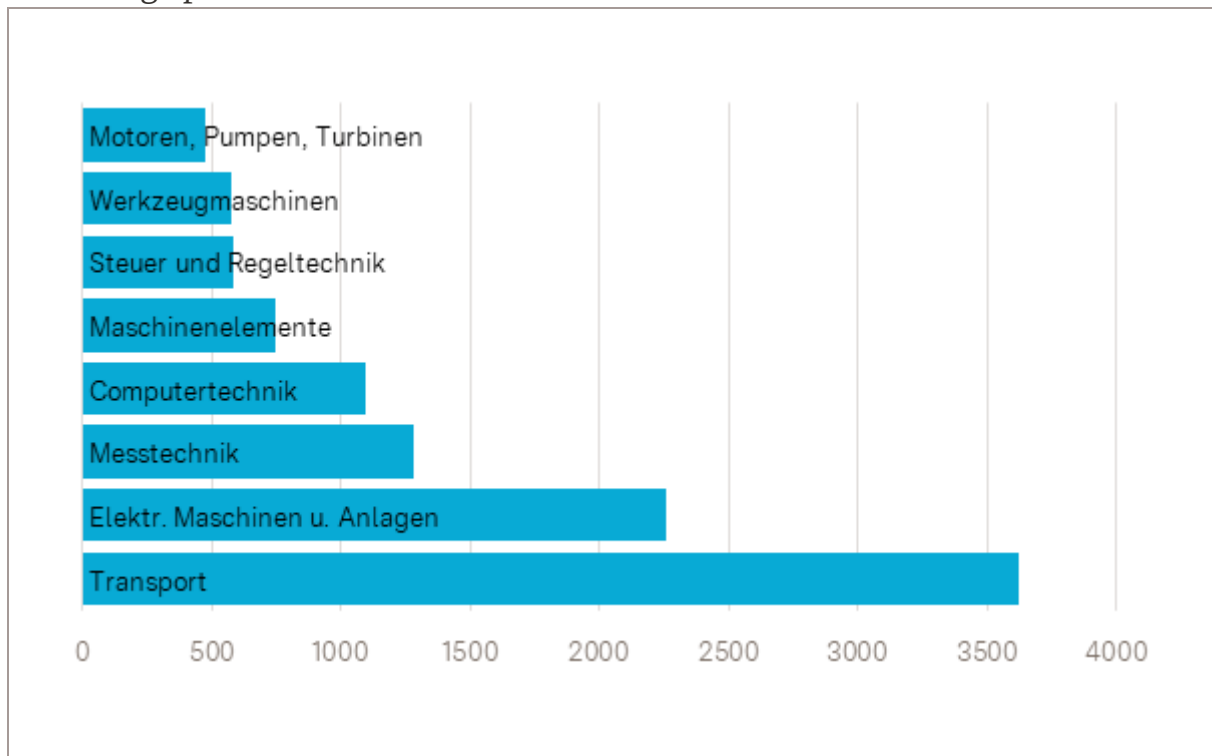


Auch die deutlich überdurchschnittliche Pro-Kopf-Anmelderate deutet darauf hin, dass viele Erfindungen aus dem Land an den Hauptsitzen der Unternehmen – eben in der Region Stuttgart – angemeldet werden. Es steht außer Frage: die Region Stuttgart ist besonders innovativ.

¹⁴ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

¹⁵ DPMA: [Jahresbericht 2024](#), S. 87

Technologieprofil

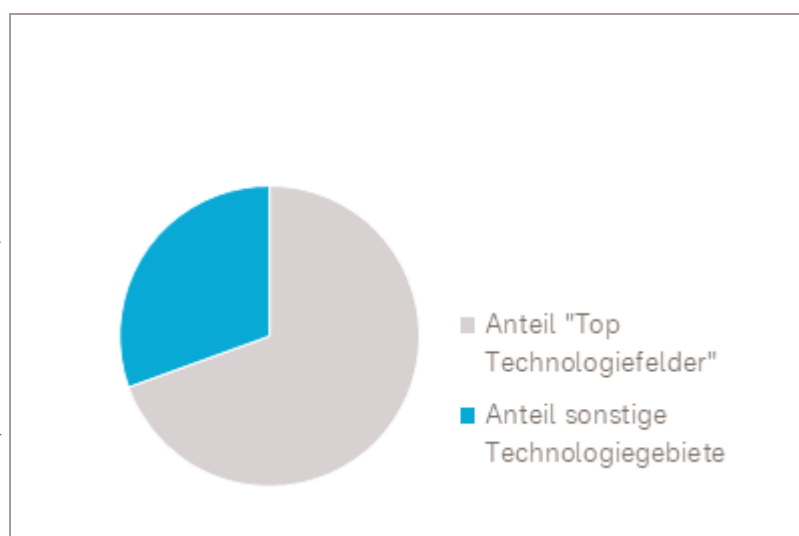


Die industrielle Landschaft der großen Anmelder ist im Technologieprofil der Region Stuttgart seit vielen Jahren unverändert: „Transport“ und „Elektrische Maschinen und Anlagen“ sind die dominierenden Themen.

Kleine und mittlere Unternehmen sind in dieser Statistik kaum sichtbar. Dabei verfügt gerade auch die Region Stuttgart über einen starken Mittelstand, eine interessante Forschungslandschaft und eine lebendige und aktive Startup-Szene.

Zu den in der Region Stuttgart ansässigen, global tätigen Unternehmen zählen unter anderem Festo, Mann + Hummel, Stihl und Trumpf sowie viele weitere. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Technologieführerschaft des Landes.

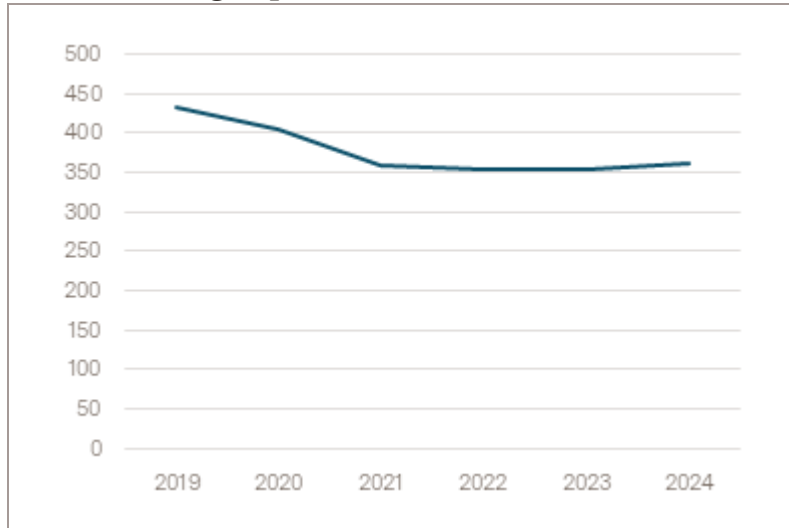
Das Technologieprofil der Region Stuttgart seit langem geprägt von den acht oben genannten Top-Technologiefeldern. Mit knapp 30 % ist der Anteil „sonstiger“ Technologiegebiete trotzdem erfreulich groß.



Region Neckar-Alb / IHK Reutlingen

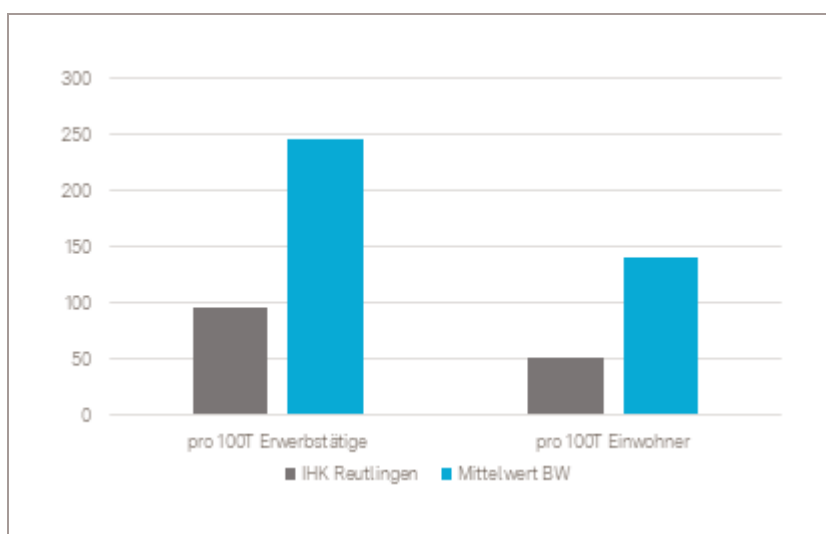
Zur Region Neckar-Alb gehören die Landkreise Reutlingen, Tübingen und der Zollernalbkreis. Die Städte Reutlingen und Tübingen, ca. 40 km südlich der Landeshauptstadt Stuttgart gelegen, sind gemeinsam Oberzentrum der Region, die als Ganzes südlicher Bestandteil der Europäischen Metropolregion Stuttgart ist. 2024 lebten in der Region Neckar-Alb 720.355 Einwohner¹⁶.

Erstanmeldungen pro Jahr



2,3 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Neckar-Alb.

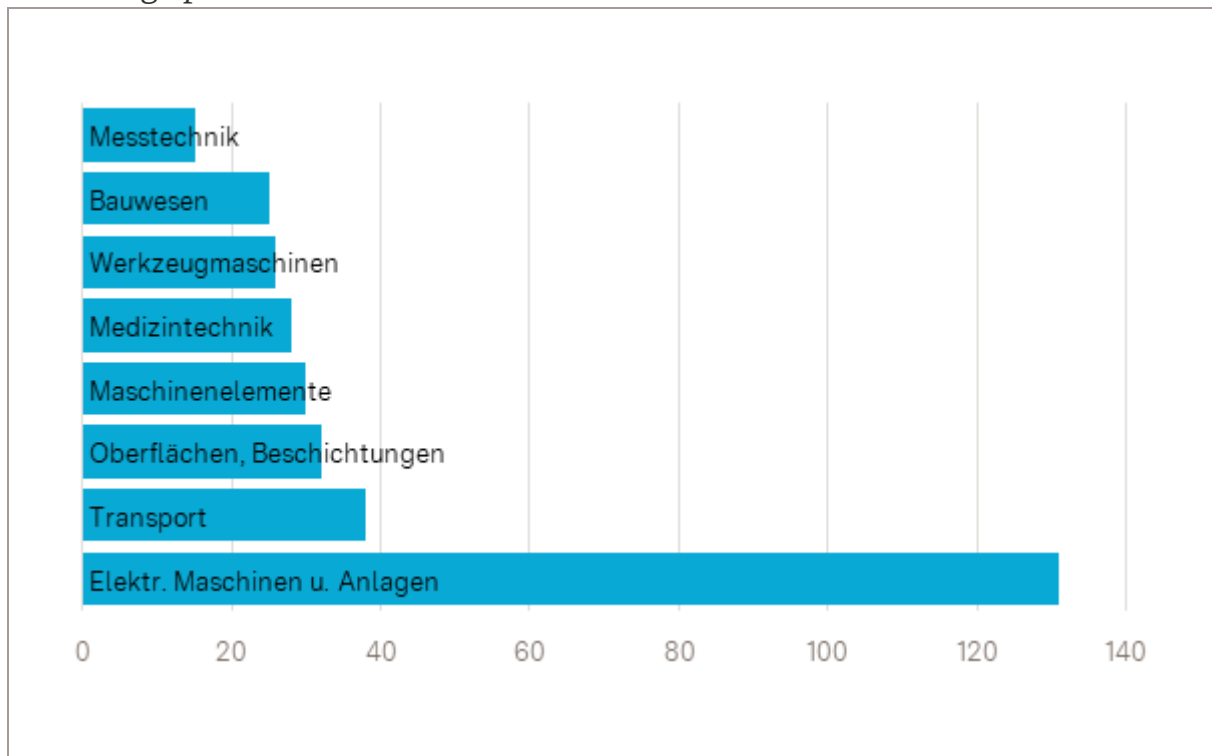
2024 stiegen die Patentanmeldungen in der Region Neckar-Alb leicht an. Die ausgewiesenen Zahlen bilden das Innovationsgeschehen der Region jedoch nur teilweise ab: Die Robert Bosch GmbH verfügt über einen wichtigen Entwicklungsstandort in der Region, wird in den Auswertungen aber als Stuttgarter Anmelder geführt. Gerade dadurch werden aber die weiteren technologischen Schwerpunkte der Region sichtbar: Maschinenbau, Medizintechnik, Textilindustrie und Biotechnologie leisten wichtige Beiträge zur zukünftigen Entwicklung der Region.



Die Region Neckar-Alb verfügt über viele innovative Köpfe – auch ohne die Entwicklungsleistungen des Reutlinger Bosch-Standorts, der statistisch der Region Stuttgart zugerechnet wird.

¹⁶ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

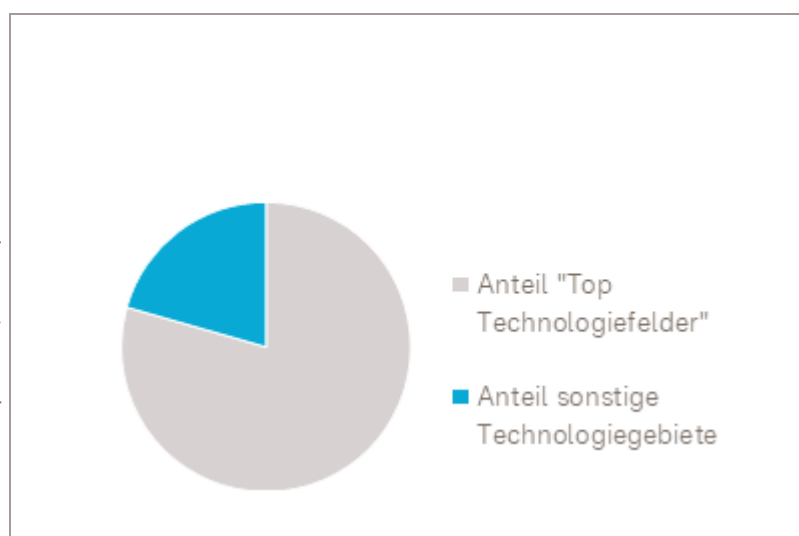
Technologieprofil



Die Region Neckar-Alb zeigt ein Technologieprofil, das von Vielfalt geprägt ist. Neben den klassischen Themen der Region (Automotive und Textil) finden sich beeindruckende Beiträge aus den Technologiegebieten Medizintechnik, Biotechnologie und Pharmazie.

Das Technologieprofil der Region Neckar-Alb verbindet etablierte Industriestärken mit zukunftsweisenden Technologiefeldern. Neben bekannten Automobilzulieferern wie ElringKlinger und Marelli steht mit Neura Robotics ein junges Unternehmen für KI-gestützte Robotik. Die Eberhard Karls Universität Tübingen stärkt die Region in der medizinischen Forschung und Biotechnologie. Etablierte Unternehmen wie Erbe Elektromedizin und Heinz Kurz sowie junge Unternehmen wie Hellstern medical tragen zur Dynamik im Bereich Medizintechnik bei.

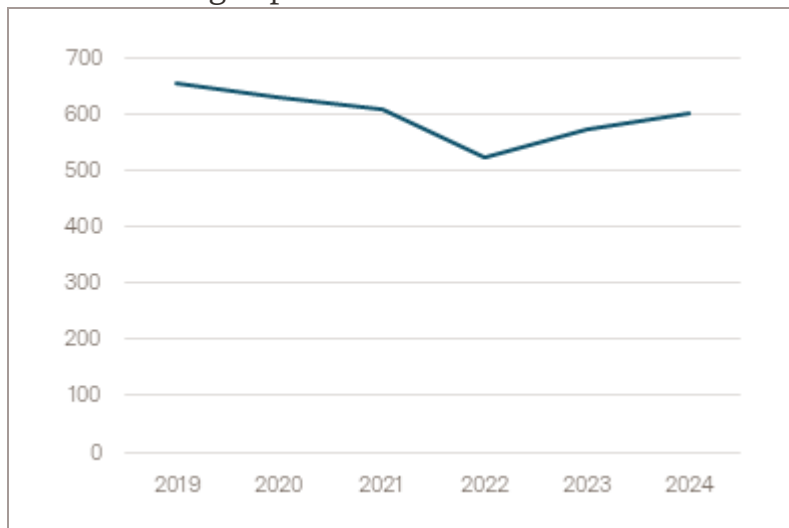
Die technologische Vielfalt der Region Neckar-Alb zeigt sich auch jenseits der acht führenden Technologiegebiete: Gut 20 % der Patentanmeldungen entfielen 2024 auf weitere Technologiefelder.



Region Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) liegt im Südwesten Deutschlands im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz. Auf einer Fläche von 5.637 km² leben rund 2,35 Mio. Menschen. Auf dem baden-württembergischen Teil (2.442 km²) waren es im Jahr 2024 circa 1.177.615 Einwohner¹⁷. Der wirtschaftliche Erfolg der Region ist eng mit einer ausgezeichneten Wissenschafts- und Forschungslandschaft verbunden, die ein hohes Innovationspotenzial bietet.

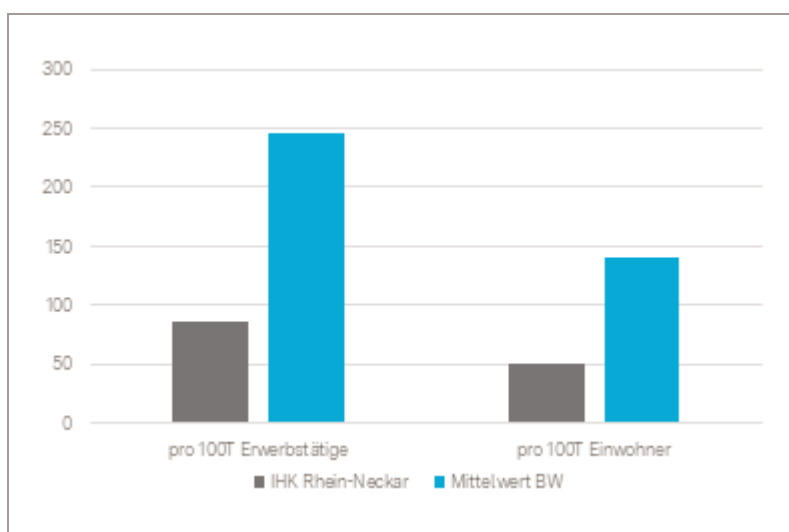
Erstanmeldungen pro Jahr



3,8 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Rhein-Neckar (Mannheim).

Einen erneuten Anstieg der Patentanmeldungen konnte die Region Rhein-Neckar im Jahr 2024 verzeichnen.

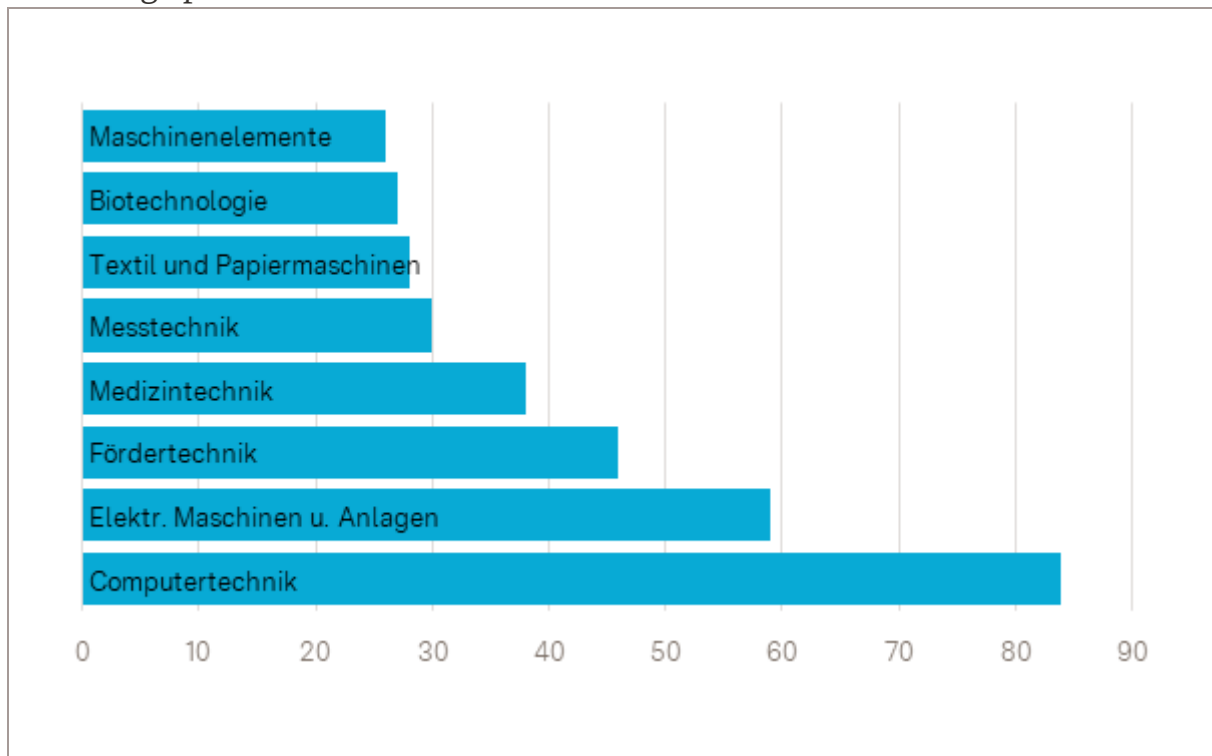
Unternehmen wie SAP, Freudenberg, Heidelberger Druck und Heidelberg Materials prägen das Technologieprofil der Region. Rhein-Neckar ist zudem eng mit medizinischer Forschung und Biotechnologie verbunden – getragen durch Akteure wie Roche, die Universität Heidelberg, das MPI für medizinische Forschung, das Deutsche Krebsforschungszentrum und das EMBL.



Gut 86 Patentanmeldungen pro 100T Beschäftigten und mehr als 50 pro 100T Einwohner wurden 2024 in der Region Rhein-Neckar eingereicht.

¹⁷ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

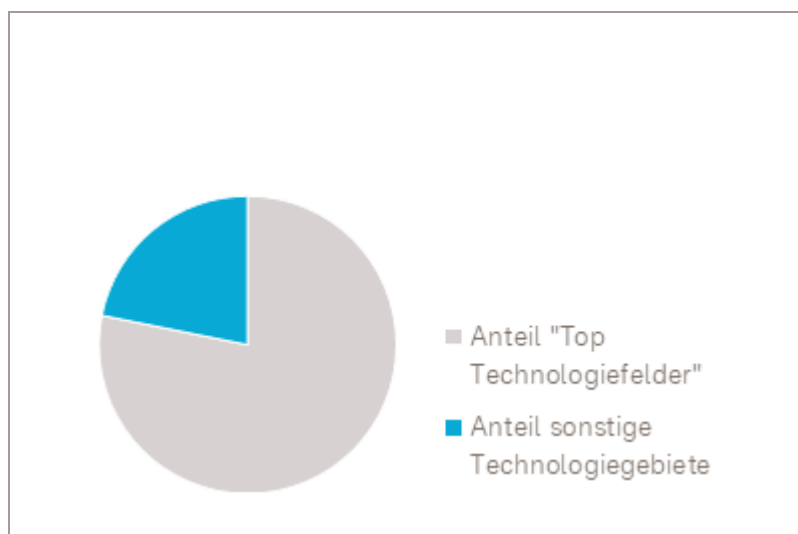
Technologieprofil



Das Technologieprofil der Region Rhein-Neckar lässt bedeutende Player in den Top 8 Technologiefeldern erahnen: Die Tätigkeitsfelder von SAP, Freudenberg, Heidelberger Druck und Roche sind die dominierenden Themen.

Als einzige Region in Baden-Württemberg weist Rhein-Neckar die Computertechnik als stärkstes Technologiefeld auf. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet SAP als großer Patentanmelder der Region. Ergänzt wird dieses Profil durch innovative Start-ups wie Aleph Alpha und junge Technologieunternehmen wie Ameria, die die Vielfalt des regionalen Innovationsportfolios erweitern.

Die technologische Vielfalt der Region Rhein-Neckar zeigt sich auch außerhalb der acht führenden Technologiegebiete: Immerhin 22 % der Patentanmeldungen betrafen 2024 weitere Technologiefelder.

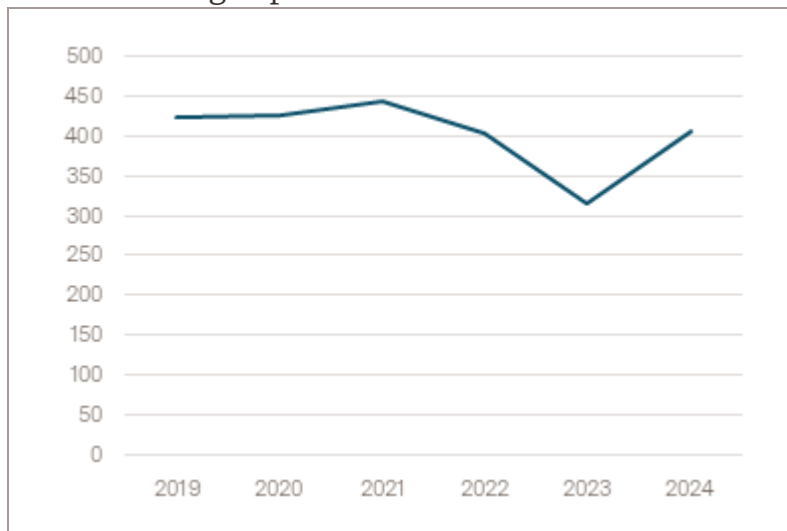


Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch eine hohe, deutlich über dem Landesdurchschnitt liegende Industriedichte und eine dominierende mittelständische Industrie aus. In der Region sind Unternehmen ansässig, die Auszeichnungen und Preise in weltweit angesehenen Wettbewerben erhalten haben.

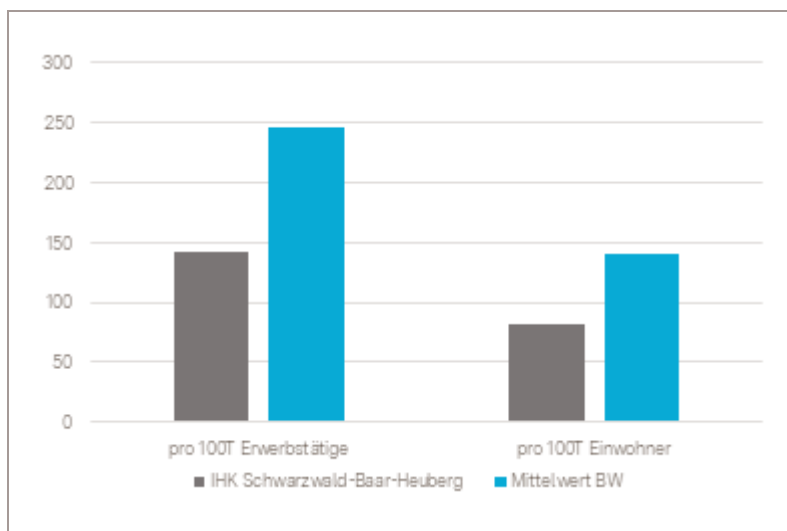
Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg umfasst ein Territorium von 2.529 km² mit 499.510 Einwohnern¹⁸ im Jahr 2024. Zur Region gehören die Landkreise Rottweil und Tuttlingen sowie der Schwarzwald-Baar-Kreis. Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnet sich durch den höchsten Anteil an Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in ganz Baden-Württemberg aus.

Erstanmeldungen pro Jahr



2,6 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.

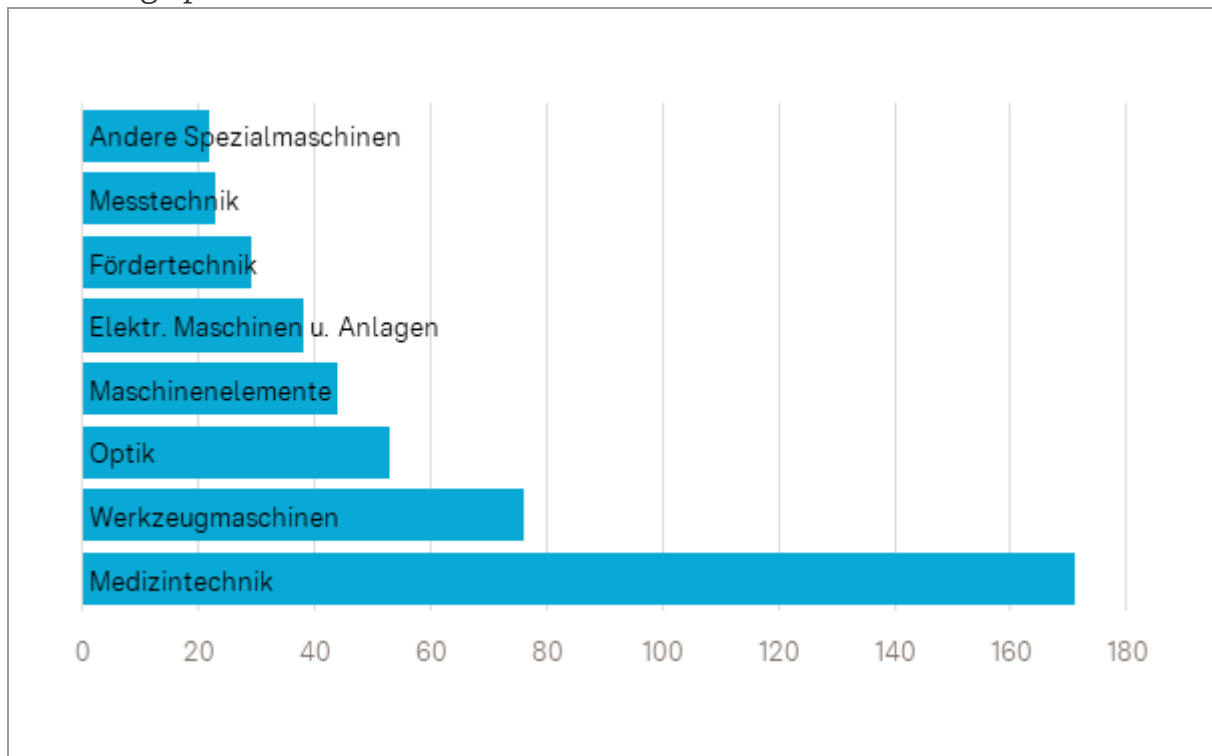
Die Patentanmeldungen im Bereich Medizintechnik haben in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg inzwischen wieder das Niveau von 2022 erreicht. 2023 war die Zahl der Neuanmeldungen im Bereich Medizintechnik deutlich zurückgegangen. Als Grund für diesen Rückgang wird vermutet, dass die Unternehmen dieser Branche mit der Umsetzung der europäischen Medizinprodukte-Verordnung beschäftigt waren.



Auch ohne eines der besonders anmeldestarken Unternehmen in der Region liegt die pro-Kopf-Anmeldezahlen erfreulich hoch: in der Region Schwarzwald Baar wurden 2024 mehr als 140 Patentanmeldungen pro 100T Erwerbstätigem eingereicht.

¹⁸ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

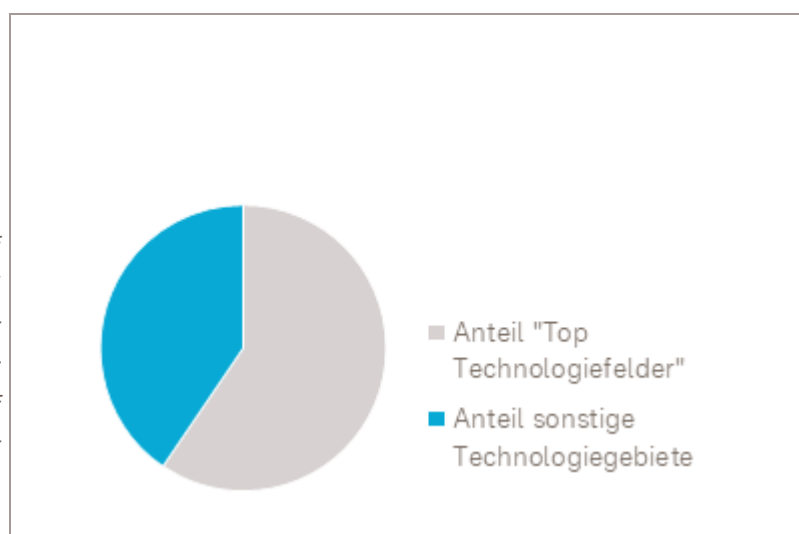
Technologieprofil



Traditionsreiche High-Tech-Unternehmen arbeiten auf den Top 8 Technologiegebieten der Region Schwarzwald Baar Heuberg. Medizintechnik, Maschinenbau, Optik und Messtechnik sind die dominierenden Themen der Region.

Das Technologieprofil der Region wird von traditionsreichen Hightech-Unternehmen mit einem hohen Anspruch an die Präzision ihrer Produkte geprägt. Führende Medizintechnikunternehmen wie Karl Storz, Aesculap, KLS Martin und viele weitere sind hier ansässig. Daneben bilden auch Maschinenbau, Optik und Messtechnik wichtige Säulen des regionalen Technologieprofils – vertreten durch Unternehmen wie die Chiron-Werke, Marquardt, TRUMPF Laser, Betek und zahlreiche weitere innovative Unternehmen.

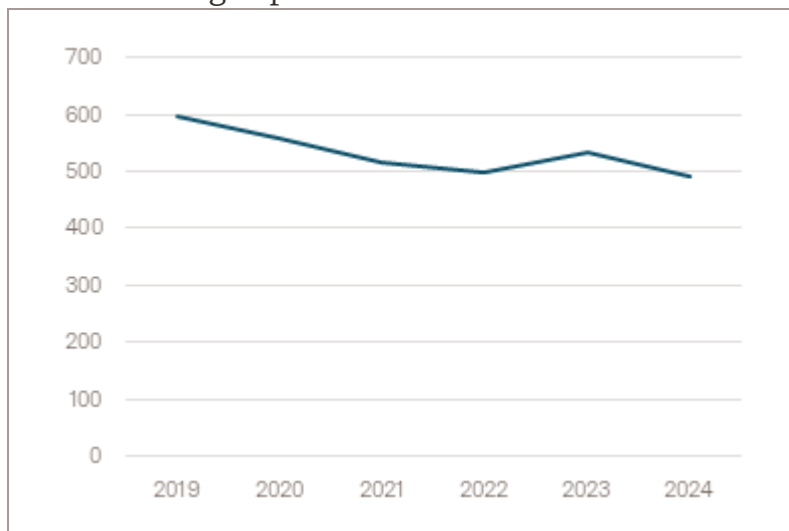
Trotz des eindeutigen Fokus auf Medizintechnik und Maschinenbau: Gut 40 % der Neuanmeldungen aus dem Jahr 2024 betraf Technologiegebiete abseits der Top 8 Themen der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg.



Region Südlicher Oberrhein

In der Region Südlicher Oberrhein lebten 2024 auf 4.062 km² 1.124.663 Einwohner¹⁹. Sie ist Teil der „Trinationalen Metropolregion Oberrhein“ und aufgrund der Nähe zu Frankreich sowie zur Schweiz erstrecken sich die regionalen Clusterstrukturen auch über die Landesgrenze hinaus. Die regionale Wirtschaft ist durch eine ausgewogene Branchenvielfalt und eine mittelständische Struktur gekennzeichnet.

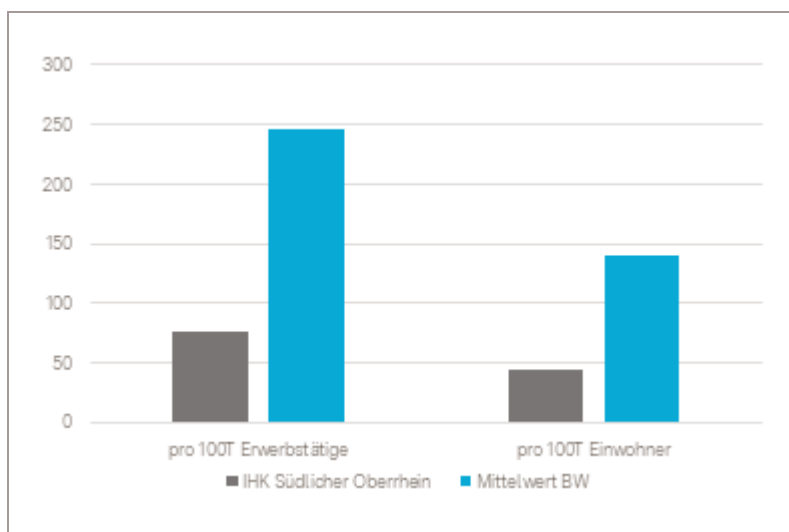
Erstanmeldungen pro Jahr



3,1 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Südlicher Oberrhein.

Die Region Südlicher Oberrhein verfügt über ein hohes Innovationspotenzial und ein breites Technologiespektrum. Die Zahl der Neuanmeldungen bewegt sich trotz einem geringen Abwärtstrend auf hohem Niveau.

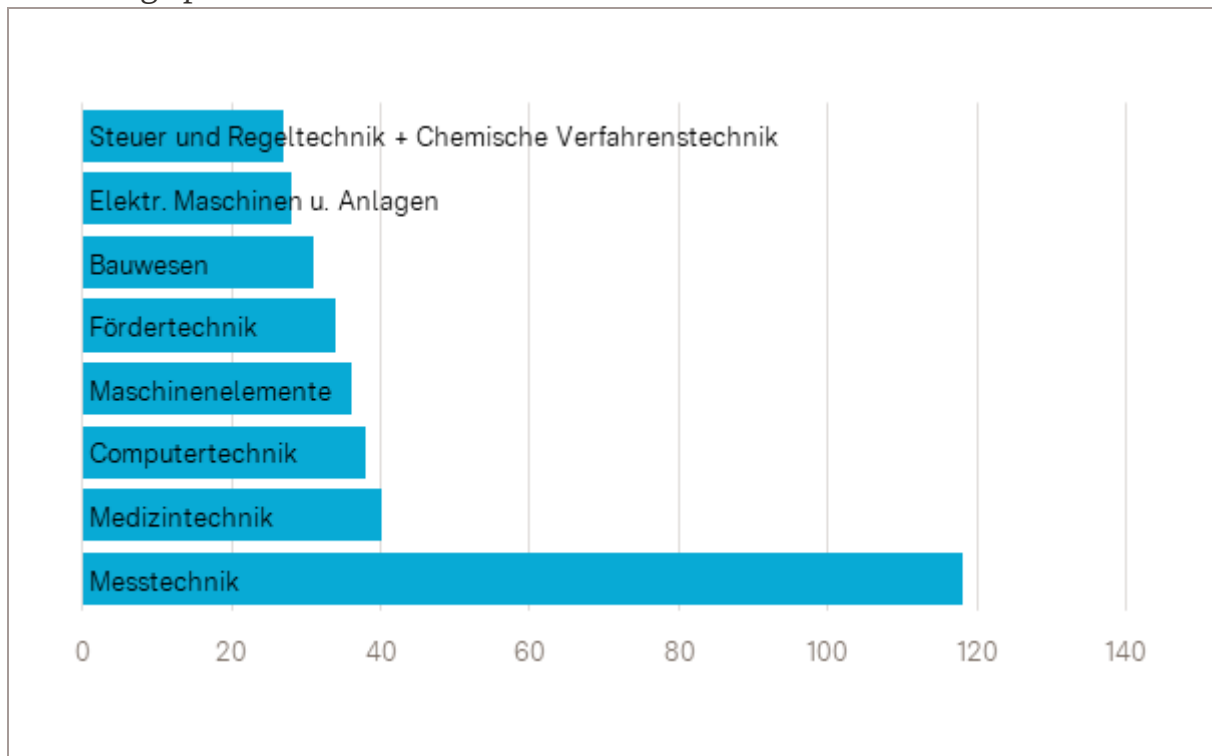
Die Region Südlicher Oberrhein ist auch ein anerkannter Wissenschaftsstandort mit zahlreichen Forschungszentren. Als bedeutender regionaler Patentanmelder tritt vor allem die Albert-Ludwigs-Universität in Erscheinung, da die Fraunhofer-Gesellschaft und die Max-Planck-Gesellschaft ihre Patente zentral über ihre Sitze in München anmelden.



Gut 76 Patentanmeldungen pro 100T Erwerbstätigen und fast 44 pro 100T Einwohnern wurden 2024 in der Region Südlicher Oberrhein eingereicht.

¹⁹ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

Technologieprofil

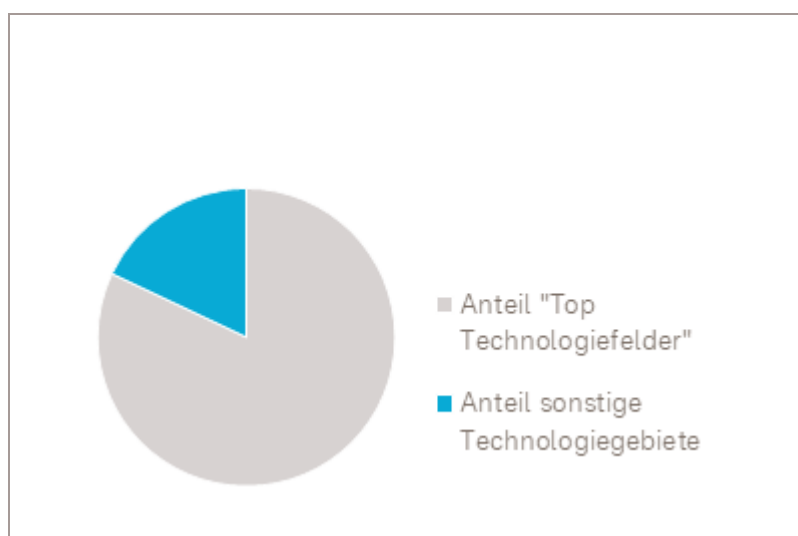


Wichtigstes Anmeldethema der Region Südlicher Oberrhein ist die Messtechnik, die mit Sick einen starken Vertreter in der Region hat. Die ansonsten stark diversifizierte Branchenstruktur ist auch im Technologieprofil erkennbar: die Vielfalt der Top 11 Themen ist beeindruckend.

Die Messtechnik bildet einen besonderen Schwerpunkt im Technologieprofil der Region Südlicher Oberrhein. Neben dem Markt- und Technologieführer in der Sensortechnik, Sick, sind hier zahlreiche weitere Unternehmen ansässig, die sich mit Themen rund um die Messtechnik beschäftigen – darunter Vega Grieshaber, Testo und viele weitere.

Zahlreiche kleine und mittelständische, überwiegend inhabergeführte Unternehmen tragen zu einer hohen Technologievielfalt in der Region bei. Erfreulich ist, dass auch junge Unternehmen wie Ionysis oder Neuroloop in der Jahresauswertung als aktive Patentanmelder sichtbar werden.

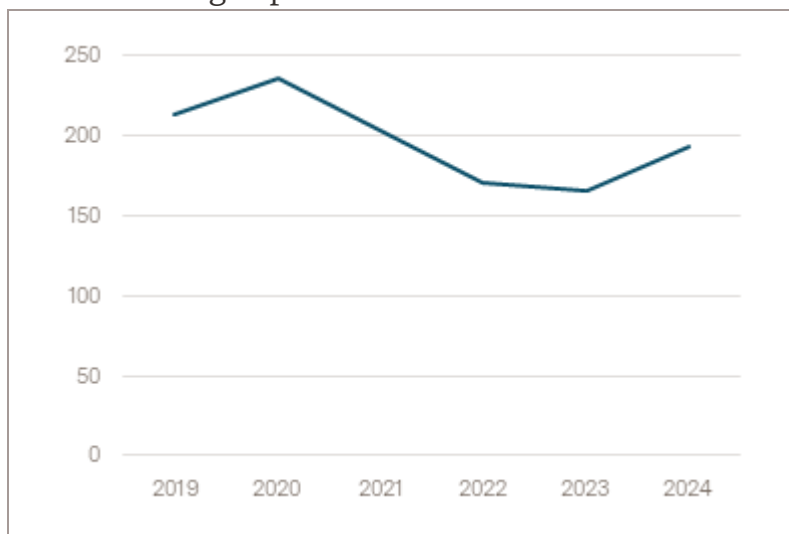
Neben den im oben abgebildeten Diagramm 9 Top-Technologiefeldern, entfielen 2024 auf die „sonstigen“ Themen 18% aller Patentanmeldungen



Region Donau-Iller / IHK Ulm

Der baden-württembergische Regionalteil der bundeslandüberschreitenden Planungsregion Donau-Iller ist der Alb-Donau-Kreis, der Landkreis Biberach und der Stadtkreis Ulm. Der baden-württembergische Teil der Region umfasst ein Gebiet von rund 2.887 km² (insgesamt ca. 5.460 km²) und zählte 2024 539.651 Einwohner²⁰. Das Zentrum der Region stellt die baden-württembergische Stadt Ulm zusammen mit der bayerischen Stadt Neu-Ulm dar. Die Wirtschaft ist mittelständisch geprägt und umfasst viele Familienunternehmen. Zahlreiche Weltmarktführer sind hier ansässig. Die industrielle Stärke (u. a. Maschinenbau, Pharma) der Region wird von einem hervorragenden Branchenmix flankiert.

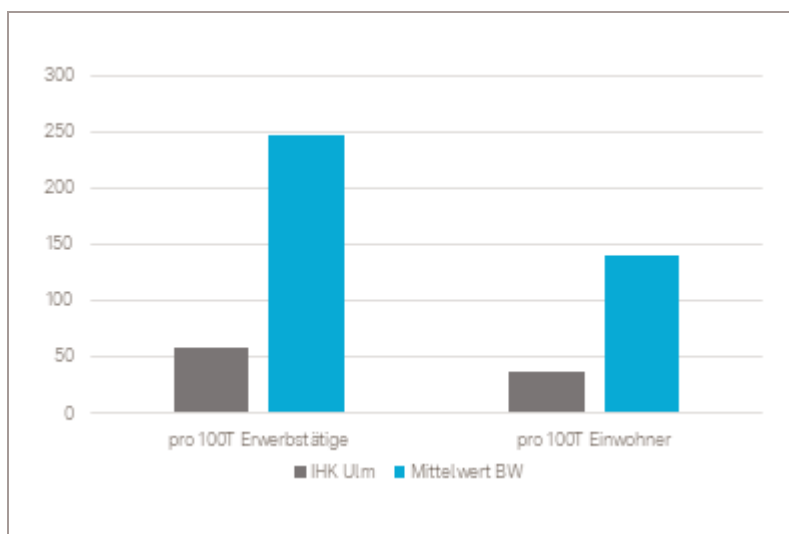
Erstanmeldungen pro Jahr



1,2 Prozent der baden-württembergischen Patentanmeldungen 2024 stammen von Anmeldern aus der Region Ulm.

Die Anzahl der Patentanmeldungen aus dem baden-württembergischen Teil der Region Donau-Iller stieg 2024 leicht an.

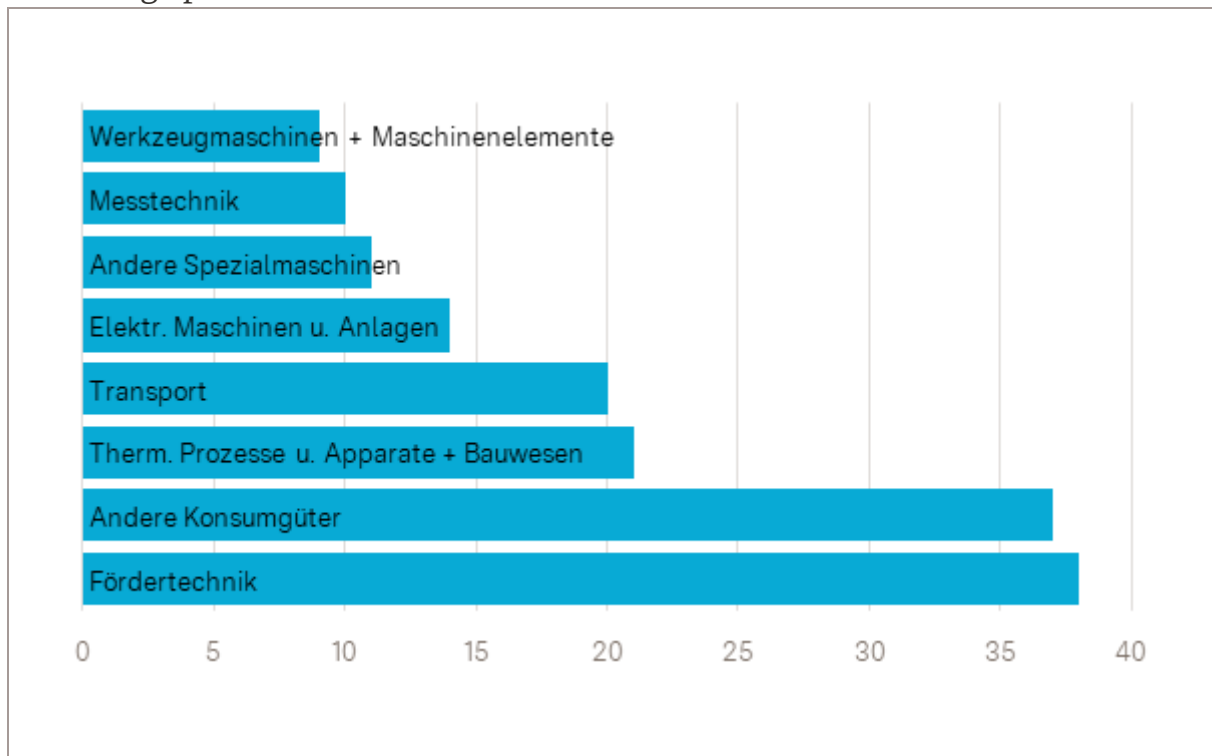
Neben den originär in der Region Donau-Iller ansässigen Unternehmen haben einige Großunternehmen Entwicklungsstandorte in der Region, melden aber andernorts an. Diese Anmeldungen werden in den vorliegenden Auswertungen dann in anderen Regionen gezählt.



Rund um die Wissenschaftsstadt Ulm haben mehrere Großunternehmen, die andernorts anmelden, bedeutende Entwicklungsstandorte. Der tatsächliche Anteil innovativer Köpfe in der Region liegt also deutlich höher als es dieses Schaubild vermuten lässt.

²⁰ Quelle: [Statistisches Landesamt Baden-Württemberg \(statistik-bw.de\)](https://www.statistik-bw.de)

Technologieprofil



Unter den 10 Top Themen des baden-württembergischen Teils der Region Donau-Iller dominieren die Themen rund um Maschinenbau, Spezialmaschinen und Messtechnik.

Das Technologieprofil zeigt die vielfältige Branchenstruktur des baden-württembergischen Teils der Region Donau-Iller.

Unternehmen wie die Kässbohrer Geländefahrzeug AG, Uhlmann Pac-Systeme, Sensific GmbH, mehrere Standorte der Liebherr-Gruppe sind die bekannteren Anmelder. Daneben tragen zahlreiche kleinere, oft jüngere Unternehmen wie NVision oder Scantinel mit hoch spezialisierten Technologien zum Patentportfolio der Region bei.

Der baden-württembergische Teil der Region Donau-Iller zeigt technologische Breite: Lediglich 55% der Patentanmeldungen aus dem Jahr 2024 betreffen die Top 9 Technologiegebiete.

